

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1907**

236 (24.5.1907) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Expedition: Brief- od. Telegr.-Adr. lautet nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse“, Karlsruhe. Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich: M. 2.10. Auswärts: bei Abholung am Posthalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht M. 2.52.

Einzelne Nummern 5 Pfg. Anzeigen: Die Beilage 25 Pfg., die Restbeilage 70 Pfg.

Eigentum und Verlag von F. Ziegler. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Teil Albert Herzog. für den Anzeigen-Teil A. Münderpacher, sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 34000 Expl. gedruckt auf 2 Zwillings-Notationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 22000 Abonnenten.

Nr. 236.

Karlsruhe, Freitag den 24. Mai 1907.

Telephon-Nr. 86.

23. Jahrgang.

Von der Deutschen Kolonial-Gesellschaft.

Worms, 23. Mai. Die heutige öffentliche Sitzung der Hauptversammlung wurde von dem Präsidenten Herzog Johann Albrecht zu Mecklenburg mit einer längeren Ansprache eröffnet. Der Herzog stellte den denkwürdigen Reichstag zu Worms, auf dem die größte geistige Bewegung des ausgehenden Mittelalters zur Entscheidung kam, in Parallele mit der heute in der alten Reichstadt stattfindenden Tagung, die der größten wirtschaftlichen Bewegung des neuen Deutschen Reiches, der Kolonialen, gewidmet sei. Das Gefühl für die Notwendigkeit der Kolonien habe sich gerade in letzter Zeit mehr und mehr verbreitet. Um die Zweifel zu bannen und den Gefahren der Frühjahrsstürme zu trotzen, die der Bewegung jetzt drohen, sei es notwendig, den Streit in den eigenen Reihen nicht aufkommen zu lassen.

Mit besonderer Betonung fuhr der Präsident fort: „Vergessen Sie aber auch nicht, daß unsere Gesellschaft kein parteipolitischer Verein ist, daß sie vielmehr Mitglieder aller staatsrechtlichen politischen Parteien zu den Ihren zählt. (Großer Beifall). Deshalb dürfen wir auch nicht herabsteigen in die politische Arena, um gegen diese oder jene politische Partei Stellung zu nehmen. Immer und immer wieder müsse an der Hand der Tatsachen nachgewiesen werden, daß die so weit verbreitete ungünstige Beurteilung unserer Kolonien unzutreffend sei.“

Mit der dringenden Bitte, alle persönlichen Momente auszuschalten und als gute Kameraden die entgegengelegten Ansichten würdigen und verheihen zu wollen, erklärte der Präsident die Hauptversammlung für eröffnet.

Aus dem Geschäftsbericht ist hervorzuheben: Der Mitgliederbestand betrug zu Ende des Jahres 1906 annähernd 33 000. Die Zahl der Abteilungen hat sich im Berichtsjahre um 14 erhöht. Das Vermögen beläuft sich auf über 2 Millionen Mark. Die Einnahmen betragen 287 000 M.

Ein besonders wichtiger Punkt der diesjährigen Tagung ist, wie die „Presse“ berichtet, die von verschiedenen Seiten vorgeschlagene Aenderung der Satzungen. Es liegt eine Reihe von Anträgen vor, deren Tendenz dahin geht, eine größere Propaganda in breiten Schichten des Volkes zu ermöglichen (durch Herabsetzung der Beiträge, Aufnahme außerordentlicher Mitglieder) und die Gesellschaft auch in Bezug auf die Zusammenfassung des Vorstandes auf eine demokratischere Basis zu stellen. Namentlich siddische Gewerbetreibende halten das Heranziehen weiterer Kreise des Volkes für dringlich.

Die Notwendigkeit der Satzungsänderung wird von keiner Seite ernstlich bestritten. Von verschiedenen Nebnern wird einer in weiten Kreisen der Kolonialgesellschaft verbreiteten Mißstimmung über die Untätigkeit der Gesellschaft bei der letzten Wahl Ausdruck verliehen. Regierungsrat v. Gafel-Altenstein spricht aus, daß die Kolonialgesellschaft bei der letzten Wahlbewegung vollständig verfaßt habe. Kein Moment sei geeigneter als der jetzige, die Fesseln abzustreifen, die ihr die Fülle binden.

Generalsekretär Dr. von Rupp-Stuttgart und General von Keller-München treten für eine scharfe Stellungnahme der zu Tage getretenen Mißstände ein.

Chefredakteur Giesler-Berlin meint, die Hauptversammlung sei der parlamentarische Mund der Kolonialgesellschaft, den man nicht verschließen solle, ehe er sich geöffnet habe. Auch von anderer Seite wird betont, daß man den Anträgen kein Begräbnis erster Klasse bereiten dürfe.

von Hamm plädiert für die Kommissionsberatung. Es wird schließlich ein Antrag des niederrheinisch-westfälischen Gewerbetreibenden angenommen, der dahin lautet, die sämtlichen Anträge einem Untersuchungsausschuss zu übergeben, der sie zu beraten habe und darauf einer im wesentlichen mit der Satzungsfrage zu befassenden Hauptversammlung genau formulierte Anträge vorlegen solle.

Darauf wird beraten, wann die Kommission ihr Referat erstatten soll, und beschloffen, zusammen mit der am 6. Dezember ds. Js. in Frankfurt a. M. stattfindenden Vorstandssitzung eine Hauptversammlung zu berufen, die sich ausschließlich mit der Satzungsfrage beschäftigen soll. Diese Hauptversammlung soll am Tage vor der Vorstandssitzung abgehalten werden.

Stand der Saaten im Großherzogtum Baden.

Mitte Mai 1907. Mitgeteilt vom Großh. Statistischen Landesamt. Nachdem die zweite Hälfte des Monats April noch sehr unter der Ungunst der Witterung zu leiden gehabt hatte, deren Folgen sich im Stillstand und teilweisen Rückgang der Vegetation zeigten, hat zu Anfang Mai sonniges und sommerlich warmes Wetter eingesetzt, das ungefähr während des ersten Drittels des Monats anhält und von segensreicher Wirkung war. Die Winterfröhen haben sich allenthalben beseitigt, die Winterfröhen haben sich allenthalben beseitigt, die Winterfröhen haben sich allenthalben beseitigt.

Die Saaten sind im allgemeinen gut, die Winterfröhen haben sich allenthalben beseitigt, die Winterfröhen haben sich allenthalben beseitigt, die Winterfröhen haben sich allenthalben beseitigt.

Die Saaten sind im allgemeinen gut, die Winterfröhen haben sich allenthalben beseitigt, die Winterfröhen haben sich allenthalben beseitigt, die Winterfröhen haben sich allenthalben beseitigt.

Die Saaten sind im allgemeinen gut, die Winterfröhen haben sich allenthalben beseitigt, die Winterfröhen haben sich allenthalben beseitigt, die Winterfröhen haben sich allenthalben beseitigt.

Die Saaten sind im allgemeinen gut, die Winterfröhen haben sich allenthalben beseitigt, die Winterfröhen haben sich allenthalben beseitigt, die Winterfröhen haben sich allenthalben beseitigt.

Die Saaten sind im allgemeinen gut, die Winterfröhen haben sich allenthalben beseitigt, die Winterfröhen haben sich allenthalben beseitigt, die Winterfröhen haben sich allenthalben beseitigt.

Die Saaten sind im allgemeinen gut, die Winterfröhen haben sich allenthalben beseitigt, die Winterfröhen haben sich allenthalben beseitigt, die Winterfröhen haben sich allenthalben beseitigt.

Die Saaten sind im allgemeinen gut, die Winterfröhen haben sich allenthalben beseitigt, die Winterfröhen haben sich allenthalben beseitigt, die Winterfröhen haben sich allenthalben beseitigt.

Die Saaten sind im allgemeinen gut, die Winterfröhen haben sich allenthalben beseitigt, die Winterfröhen haben sich allenthalben beseitigt, die Winterfröhen haben sich allenthalben beseitigt.

Die Saaten sind im allgemeinen gut, die Winterfröhen haben sich allenthalben beseitigt, die Winterfröhen haben sich allenthalben beseitigt, die Winterfröhen haben sich allenthalben beseitigt.

Die Saaten sind im allgemeinen gut, die Winterfröhen haben sich allenthalben beseitigt, die Winterfröhen haben sich allenthalben beseitigt, die Winterfröhen haben sich allenthalben beseitigt.

Die Saaten sind im allgemeinen gut, die Winterfröhen haben sich allenthalben beseitigt, die Winterfröhen haben sich allenthalben beseitigt, die Winterfröhen haben sich allenthalben beseitigt.

Die Saaten sind im allgemeinen gut, die Winterfröhen haben sich allenthalben beseitigt, die Winterfröhen haben sich allenthalben beseitigt, die Winterfröhen haben sich allenthalben beseitigt.

zu leiten. Herr von Lindequist wird den neuen Gouverneur Herrn von Schumann dort erwarten und ihn selbst in sein Amt einführen.

hd Berlin, 23. Mai. Gegenüber den Meldungen über eine grundlegende Reform des Sittenpolizeiwesens, die im preussischen Ministerium des Innern im Gange sein soll, erfährt das „B. T.“, daß im Ministerium zwar Erwägungen im Gange sind, die Bestimmungen über die Behandlungen der reglementierten Prostituierten zu ändern, daß aber von einer vollkommenen Umgestaltung unseres jetzigen sittenpolizeilichen Systems nicht die Rede sein kann. Dazu ist das Ministerium des Innern verfassungsmäßig gar nicht in der Lage. Die Materie ist durch das Reichsstrafgesetzbuch geregelt und daher Reichssache.

hd Bromberg, 23. Mai. (Tel.) Der Schulrat geht im Bromberger Bezirk rapide zurück. Am stärksten ist er noch im Kreise Witkowo. In einzelnen Kreisen ist er gänzlich erloschen.

hd Altona, 23. Mai. Der Schuhmacher Jacobson in Lockstedt bei Altona wurde lt. Preß. Bzg. wegen Zugehörigkeit zur sozialdemokratischen Partei aus dem Schulkollegium ausgeschlossen.

Zu den Schiffsabgaben. Dresden, 23. Mai. (Tel.) Eine Einladung der preussischen Regierung folgend, die den Wunsch hat, ihren Standpunkt in Sachen der Schiffsabgaben darzulegen, haben sich Beamte der sächsischen Ministerien der Finanzen und des Innern zur Entgegennahme der in Aussicht gestellten Informationen zu einer Zusammenkunft von Vertretern der deutschen Elbflussschiffahrt nach Rostock begeben. In dieser Teilnahme ist keineswegs eine Sinnesänderung der sächsischen Regierung zu erblicken; im Gegenteil werden die sächsischen Vertreter angewiesen, keine Zweifel darüber zu lassen, daß die sächsische Regierung ihren grundsätzlich ablehnenden Standpunkt gegenüber der beschaffigten Einführung von Schiffsabgaben festhält.

Zur braunschweiger Frage. hd Braunschweig, 23. Mai. (Tel.) Die Regentwahl findet endgültig kommenden Dienstag vormittag statt.

Dem Landtage ist eine Vorlage betreffend die Zivilliste zugegangen. Diese betrug bis 1888 jährlich rund 825 800 M. Im Regentenschaftsjahre 1884/85 blieben, obwohl der Regentenschaftsrat keine Vergütung bezieht, hieron nur rund 131 100 M. übrig, das übrige wurde von dem Zuschuß für das Hoftheater und anderen laufenden Ausgaben abgezogen. Der Ueberschuß von 131 100 M. wurde dann für dringende notwendige bauliche Aenderungen in den Schlössern und für Vervollständigung des Inventars überwiesen. Im Jahre 1888 wurde dann die Zivilliste um 800 000 auf rund 1 125 300 M. erhöht und diese Zivilliste soll auch der neue Regent beziehen. Dem Landtage ist nun eine Vorlage zugegangen, wonach der während der jetzigen Regentenschaftzeit entstandene Ueberschuß, da diesmal besondere Ausgaben für die Schlösser wie 1885 nicht zu machen sind, dem Kammerkapitalfonds überwiesen werden soll. Viel wird es aber nicht sein, denn der Ueberschuß beträgt bis Ende April ds. Js. 39 927 M.

Dem Landtage ist ferner eine Vorlage zugegangen, wonach der neue Regent und seine Gemahlin, wie auch früher die Landesfürsten und Prinz Albrecht, Steuer- und Abgabefreiheit genießen sollen.

Frankreich. Paris, 23. Mai. Camille Pelletan, der bisherige Vorsitzende der sozialistisch-radikalen Gruppe in der Kammer, hat mit einem anderen Führer dieser Gruppe, dem Abgeordneten Boutard, seinen Austritt daraus erklärt.

Frankreich. Paris, 23. Mai. Camille Pelletan, der bisherige Vorsitzende der sozialistisch-radikalen Gruppe in der Kammer, hat mit einem anderen Führer dieser Gruppe, dem Abgeordneten Boutard, seinen Austritt daraus erklärt.

Frankreich. Paris, 23. Mai. Camille Pelletan, der bisherige Vorsitzende der sozialistisch-radikalen Gruppe in der Kammer, hat mit einem anderen Führer dieser Gruppe, dem Abgeordneten Boutard, seinen Austritt daraus erklärt.

Frankreich. Paris, 23. Mai. Camille Pelletan, der bisherige Vorsitzende der sozialistisch-radikalen Gruppe in der Kammer, hat mit einem anderen Führer dieser Gruppe, dem Abgeordneten Boutard, seinen Austritt daraus erklärt.

Frankreich. Paris, 23. Mai. Camille Pelletan, der bisherige Vorsitzende der sozialistisch-radikalen Gruppe in der Kammer, hat mit einem anderen Führer dieser Gruppe, dem Abgeordneten Boutard, seinen Austritt daraus erklärt.

Frankreich. Paris, 23. Mai. Camille Pelletan, der bisherige Vorsitzende der sozialistisch-radikalen Gruppe in der Kammer, hat mit einem anderen Führer dieser Gruppe, dem Abgeordneten Boutard, seinen Austritt daraus erklärt.

Frankreich. Paris, 23. Mai. Camille Pelletan, der bisherige Vorsitzende der sozialistisch-radikalen Gruppe in der Kammer, hat mit einem anderen Führer dieser Gruppe, dem Abgeordneten Boutard, seinen Austritt daraus erklärt.

Frankreich. Paris, 23. Mai. Camille Pelletan, der bisherige Vorsitzende der sozialistisch-radikalen Gruppe in der Kammer, hat mit einem anderen Führer dieser Gruppe, dem Abgeordneten Boutard, seinen Austritt daraus erklärt.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich. hd Berlin, 23. Mai. (Tel.) Der neue Unterstaatssekretär von Lindequist begibt sich in 14 Tagen nach Südwestafrika, um dort die Uebergabe der Gouvernementsgeschäfte an seinen Nachfolger in die Wege zu leiten.

Frankreich. Paris, 23. Mai. Camille Pelletan, der bisherige Vorsitzende der sozialistisch-radikalen Gruppe in der Kammer, hat mit einem anderen Führer dieser Gruppe, dem Abgeordneten Boutard, seinen Austritt daraus erklärt.

Frankreich. Paris, 23. Mai. Camille Pelletan, der bisherige Vorsitzende der sozialistisch-radikalen Gruppe in der Kammer, hat mit einem anderen Führer dieser Gruppe, dem Abgeordneten Boutard, seinen Austritt daraus erklärt.

Frankreich. Paris, 23. Mai. Camille Pelletan, der bisherige Vorsitzende der sozialistisch-radikalen Gruppe in der Kammer, hat mit einem anderen Führer dieser Gruppe, dem Abgeordneten Boutard, seinen Austritt daraus erklärt.

Frankreich. Paris, 23. Mai. Camille Pelletan, der bisherige Vorsitzende der sozialistisch-radikalen Gruppe in der Kammer, hat mit einem anderen Führer dieser Gruppe, dem Abgeordneten Boutard, seinen Austritt daraus erklärt.

Frankreich. Paris, 23. Mai. Camille Pelletan, der bisherige Vorsitzende der sozialistisch-radikalen Gruppe in der Kammer, hat mit einem anderen Führer dieser Gruppe, dem Abgeordneten Boutard, seinen Austritt daraus erklärt.

Frankreich. Paris, 23. Mai. Camille Pelletan, der bisherige Vorsitzende der sozialistisch-radikalen Gruppe in der Kammer, hat mit einem anderen Führer dieser Gruppe, dem Abgeordneten Boutard, seinen Austritt daraus erklärt.

John Darrow's Tod.

Von Melbin L. Seibert. (32. Fortsetzung.)

Nach kurzer Unterbrechung erzählte Maitland weiter: „Ich lese Ihnen die Titel der von Wely und Nizzi entliehenen Bücher vor, nur um zu sehen, was Sie daraus schließen.“

- 1. „Gifftunde“ von M. Orfila (Französisch). 2. „Nattergift und andere Gifftunde“ von Florence Warrat. 3. „Eine praktische Abhandlung über Krebs“ von C. L. Johnson. 4. „Der entdeckte und entlarvte Betrüger“ von R. Goudin. 5. „Das Zeichen der Bier“ von A. Conan Doyle. 6. „Der Krebs, eine neue Behandlungsweise“, von W. S. Brown. 7. „Prozesse wegen Mordes durch Vergiftung“ von G. L. Browne und C. G. Stenart. 8. „Praktische Beschreibung von Giften“ von D. S. Costill. 9. „Die Gifte, ihre Wirkung und ihr Nachweis“ von Alexander Winter-Nyht. 10. „Die Gifte, ihre Wirkung und ihr Nachweis“ von Alexander Winter-Nyht.

„Nun, wundern Sie sich, daß ich in Aufregung geriet, als ich dies las? Doch ehe ich fortfahre, sagen Sie mir erst, was Sie davon halten, Doktor,“ und er gab mir das Verzeichnis in die Hand.

„Es scheint mir eine ganz auffallende Einmütigkeit zwischen diesen beiden Männern zu herrschen,“ sagte ich, „nicht nur was die Hauptrichtung ihrer Lesart betrifft, sondern sie haben in nicht weniger als sechs Fällen das gleiche Buch benutzt. Das ist kein bloßer Zufall. Offenbar sind sie Bekannte und arbeiten nach demselben Plane. Bei ihrem Interesse für Krebs und Gifftunde möchte ich sie für Studenten der Medizin halten. Die Nummern vier und fünf stimmen zwar nicht sonderlich zu dieser Annahme, aber es sind nur zwei von zehn. So viel schließe ich daraus.“ Damit gab ich ihm das Verzeichnis zurück.

„Ihre Ansicht,“ versetzte Maitland, „ist genau dieselbe, die ich sofort sagte, und ich weiß nicht, ob ich nicht dabei stehen geblieben wäre, hätte sich mir kein weiteres Beweismittel geboten, als wir hier vor uns haben. Zweifellos stand für mich von vornherein fest, daß Wely und Nizzi nach einem gemeinsamen Plane handelten. Um zunächst ihre Wohnung zu erfahren und dann mit mir über weitere Schritte zu Rate zu gehen, schlug ich im Postener Adreßbuch nach, fand aber, daß es keinen von beiden Namen enthielt. Ich war schon dabei, in den Adreßbüchern der Nachbarorte nachzusehen, als mir der Gedanke kam, es sei doch das einfachste, die grünen Bücherbestellzettel zu Rate zu ziehen, und ich bat daher, mir freundlichst Einblick in diese zu gewähren. Während der Beamte die Zettel herauswuschte, sah ich mir noch einmal das Bücherverzeichnis an, und es fiel mir auf, daß die meisten der sowohl von Wely wie von Nizzi gewählten Bücher so umfangreich waren, daß man sie bei einmaliger Benutzung im Lesesaal schwerlich auch nur flüchtig durchlesen konnte. Inzwischen hatte der Beamte alle zwanzig Bestellzettel vor mir ausgebreitet. Wely hatte als seine Wohnung Boston, Stanifordplatz 15 angegeben, Nizzi Boston Daffstraße 5. Als ich dem Beamten die Zettel wiedergeben wollte, fiel mir noch eine Besonderheit in der Art, wie Wely das z machte, auf, die ich schon in Nizzis Namenszug gesehen zu haben glaubte. Sofort verglich ich daraufhin die zwei Handschriften noch einmal und fand auf beiden Zetteln die gleiche sonderbare Form des z. So sah es aus — und er hielt mir ein Stückchen Papier hin, auf dem sich folgendes z befand.

„Sie sehen, das ist eine so ungewöhnliche Form des Buchstaben, daß sie mir sofort auffiel, obwohl Nizzi mit der linken Hand schrieb. Als ich nun noch sorgfältiger verglich, bemerkte ich, daß beide Handschriften noch weitere Besonderheiten gemein hatten. Kurz, um es mit einem Worte zu sagen, ich überzeugte mich, daß ein und dieselbe Person alle zwanzig Zettel geschrieben hatte, und daß diese Person beide Hände geschickt zu gebrauchen verstand. Das schien mir nun eine so wichtige Entdeckung, daß ich bis zum Schluß der Bibliothek an Ort und Stelle zu bleiben beschloß. Glücklicherweise lagen die fraglichen Bücher noch auf dem Tische. Ich suchte mir die auf die Namen Wely und Nizzi bestellten heraus und unterzog sie einer möglichst sorgfältigen Untersuchung. Diese Arbeit hatte ich etwa zwei Stunden lang fortgesetzt, als meine Augen auf etwas stießen, das mir fast den Atem benahm. Ich war meiner Sache nicht völlig sicher, aber ich wußte, daß ich, wenn mein Mikroskop mich nicht im Stich ließ, mein Leben dafür zum Pfande setzen konnte, daß John Darrow's Mörder das Buch gelesen hatte. Den Namen des Mannes konnte ich deshalb freilich immer noch nicht, aber ich konnte dann einen Eid darauf leisten, daß die Spur hier von derselben Hand herrührte, die den Mord begangen hatte.

„Ich war zu aufgeregt, um vor der Beantwortung dieser Frage etwas anderes zu tun. So hat ich den Bibliotheksbestand, nachdem ich ihm angedeutet hatte, wie wichtig die Sache sei, alle Bücher, wenigstens auf einen Tag, heimehnehmen zu dürfen. Er hatte nichts dagegen, und so eilte ich mit dem ganzen Pack nach Hause. Sie können sich denken, mit welchem Interesse ich die Seite, die ich untersuchen wollte, unter mein Mikroskop brachte und daneben das Stückchen Glas legte, das ich, wie Sie sich erinnern, aus dem Fenster in Herrn Darrow's Sterbezimmer geschnitten habe. Es befanden sich zwei Farbflecke auf dem Glas und zwei diesen entsprechende Stellen auf dem Sims. Das eine war eine geschlängelte Linie, als wenn ein Stückchen Schmir, oder vielmehr, da keine Fasern zu sehen waren, ein Gummistrang, an dem vorher etwas Farbe vom Sims hängen geblieben war, das Fenster getroffen hätte. Das zweite war der Abdruck eines Daumens. Nun war an dem Tage niemand an das äußere Fenster gekommen, als die beiden Anstreicher, deren Daumenabdruck, wie ich feststellte, es nicht war, und der Täter. Da aber wissenschaftlich festgestellt, daß keine zwei Daumen auf der Welt einander völlig gleichen, so konnte das Glasstück ein unschätzbare Mittel zur Feststellung der Identität des Täters gewähren.“

(Fortsetzung folgt.)

aus erklärt. Der Grund dafür bildet die Haltung der Gruppe gegenüber der Politik der Regierung. Kellian ist entschlossen, diese neuerdings nach rechts gerichtete Haltung zu bekämpfen, während ein Teil der Gruppe, namentlich eine Anzahl der neuen aus den vorjährigen Wahlen hervorgegangenen Mitglieder, die Schwächung mitmacht. Der Austritt Kellians wird wahrscheinlich zur Folge haben, daß ihm noch andere Mitglieder der Gruppe folgen und mit den Sozialisten eine gemeinsame radikale Opposition gegen die Regierung bilden werden.

Paris, 23. Mai. Es bestätigt sich, daß der Brigadegeneral Vaudie in St. Etienne zur Disposition gestellt worden ist, weil er auf dem Manöverfelde erklärt hatte, er sei entschlossen, keinerlei außerordentliche Beziehungen zu seinem Vorgesetzten General Percin, Kommandeur des 2. Armeekorps und f. Zt. Kabinettsdirektor des früheren Kriegsministers Andre zu pflegen. Vaudie würde übrigens im Oktober d. J. die Altersgrenze erreicht haben.

Spanien.

Zur englisch-spanischen Freundschaft.

D. Madrid, 23. Mai. Der hiesige Korrespondent des Londoner „Daily Telegraph“ meldet, daß die königlichen Familien von England und Spanien die Absicht begien, in der Zukunft die Bande der Freundschaft noch enger zu knüpfen, und daß in dieser Absicht beschlossen worden sei, daß die Mitglieder der königlichen Familie von England künftig in jedem Jahre längere Zeit in Spanien zuzubringen gedächten. In dieser Verbindung erfährt der Korrespondent aus einer, wie er sagt, absolut zuverlässigen Quelle, daß König Alfonso die Absicht habe, in der Nähe von Villagarcia, einem Hafen, in welchem viele britische Kriegsschiffe alle Jahre anlegten, zwei Schiffe bauen zu lassen. Alle Vorbereitungen dafür seien bereits im Gange, teilweise seien sie sogar schon abgeschlossen, und König Alfonso nehme persönlich das größte Interesse an dem Bau, der sofort beginnen werde. Der König habe den Wunsch, daß die Schiffe bereits in dem nächsten Sommer fertig seien. Der Korrespondent fügt hinzu, daß niemand anderes eine Ahnung von diesem Plan habe, der aber von der höchsten Bedeutung sei, weil er zeige, daß in Zukunft die Schicksale der beiden Nationen eng mit einander verknüpft werden sollten.

Persien.

Die Lage in Persien.

Teheran, 23. Mai. Die Petersburger Telegraphen-Agentur meldet von hier unter dem heutigen Datum: Das Bestreben der neuen Partei im Parlament, die Armenier und Feueranbeter des Wahlrechts zu veranlassen, hatte zur Folge, daß aus allen Städten Persiens Proteste von Armeniern und Feueranbetern eingingen, mit der Drohung, nach Indien auszuwandern. Die Mehrheit des Parlaments sprach sich für Gleichberechtigung aus. Das Verhalten der örtlichen Behörden führte zu einer völligen Anarchie.

Hier erschienen antidynastische Proklamationen. Der Gouverneur von Kuristan, ein Bruder des Schahs, heft kriegerische Kommandos aus und sammelt auf bewaffnete Truppen. In Teheran dauern die Unruhen fort. In Kermanshah und Shiraz herrscht völlige Anarchie. In Meshik schlossen die Revolutionäre das Postamt und die Telegraphenämter. Um den schweren Eindruck der Ermordung und Verbrennung russischer Untertanen zu verwischen, schenkte der Schah ein Grundstück für ein russisches Konsulat in Meshik. Die Belgier sind endgültig aus der Postverwaltung entfernt worden.

Versammlungen und Kongresse.

Karlsruhe, 23. Mai. Der Verband vereinigter Baumaterialienhändler Deutschlands (Eitz Leipzig) hält seine diesjährige Generalversammlung vom 27.—29. ds. Mts. in Karlsruhe ab.

Mannheim, 23. Mai. Vom 11. bis 15. Juni ds. J. findet hier in Mannheim die 47. Jahresversammlung des deutschen Vereins von Gas- und Wasserfachmännern statt.

Mannheim, 23. Mai. Die Hauptversammlung des Bundes deutscher Verkehrsvereine wurde durch den Vorsitzenden Winkler eröffnet. Polizeidirektor Dr. Korn hielt die Versammlung namens der Regierung willkommen. Oberbürgermeister Beck entbot den Gruß der Stadt, Sekretär Dr. Blaustein den der Handelskammer. Rechtsanwalt Lebedetz Leipzig erhaltete den Geschäftsbericht des Vorstandes. Der Bund zählt zurzeit 136 Mitglieder. Generalsekretär Nagoczny vom Zentralverein für Hebung der Fluß- und Kanalschiffahrt sprach über Binnen- und Verkehrsvereine. Die Aufgabe der Verkehrsvereine sei, zu vermitteln zwischen den einzelnen Verkehrsströmungen, denn nur im Ausgleich zwischen den an und für sich alle berechtigten Bestrebungen beruhe der Fortschritt und die Hebung. Vor allem gilt dies von dem Wettbewerb zwischen der Binnenschiffahrt und dem Eisenbahnverkehr. Wie schon berichtet, wurde nach einem Vortrag des Rechtsanwalts Lebedetz eine Resolution gegen die Schiffahrtsabgaben angenommen. Einen weiteren Punkt der Tagesordnung bildete der Bericht über die Mitarbeit Süddeutschlands für den Bund. Das Referat hatte Oberleutnant Bigge übernommen, der den Befürchtungen Ausdruck gab, hier bayerischen Sonderbestrebungen begegnen zu müssen. Man will nämlich in München unter dem Namen „Deutscher Verkehrsverein“ eine neue Zentralstelle schaffen. Es gelangte eine Resolution einstimmig zur Annahme, die der Ueberzeugung Ausdruck gibt, daß die bereits bestehende Zentralstelle der Pflege der gemeinsamen Interessen der Verkehrsvereine vollauf genüge. Durch Schaffung einer zweiten ähnlichen Stelle würde der erstrebte Zusammenschluß nur geschädigt

Großes Hoftheater zu Karlsruhe.

Zum ersten Male: Feuerstrot. Ein Singebild in einem Akt von Ernst v. Wolzogen, Musik von Richard Strauß.

A.H. Karlsruhe, 24. Mai. Es ist der Jahre schon einige her seit der geleistete Komponist der „Moderne“ mit dem teuren Opernwerk „Feuerstrot“ zuerst auf der Bühne erschien. Die Karlsruher Hofoper hatte allerdings bisher nicht die Ansicht, daß es gerade ihrer Aufgabe entspräche, den berühmtesten unter den zeitgenössischen Komponisten von ihrer Bühne herab wirken zu lassen, einerlei, ob man sich mit seiner Kunst einverstanden erklären könne oder nicht. Erst als die „Salome“ Richard Strauß auf der gesamten führenden deutschen Opernbühne Heimatsrecht gegeben, sagte man sich, daß es nicht gut wäre, diesem Mann das Tor völlig zu sperren. Aber zugleich „verlautete“ plötzlich, daß aus Rücksichten, die in Stuttgart, München, Dresden und Berlin kein Geheimnis bildeten, es hier nicht zu einer „Salome“-Aufführung kommen dürfe. Und so ließ man den Komponisten statt durch das Ruhmesstor der „Salome“ nachträglich doch noch auf dem Seiteneingang seiner älteren „Feuerstrot“ — gleichsam dem Straußschen Intermezzo zwischen „Guntram“ und „Salome“ — den Weg auf die Karlsruher Bühne gewinnen. Allerdings trägt auch dieses Werk traumhafte Straußsche Züge, aber es will doch heute nicht mehr anders als einem Anfang bedeuten, ein erstes Fußfassen zu weiteren bedeutenderen Schritten. Während es zugleich in seiner Handlung und deren Verknüpfung durch die Musik so ziemlich das Gewagteste bietet, was je über die deutsche Bühne schritt. Also, daß man sich aufs neue fragt, warum denn eigentlich im Gegensatz zu den anderen deutschen Hofbühnen die „Salome“ hier nicht aufgeführt wurde. Denn Bedenken der Sitten können wirklich neben der sexuellen „Feuerstrot“ gegen die „Salome“ kaum vorgebracht werden.

Richard Strauß hat sich den Vorwurf, welcher der Handlung des von Wolzogen in z. T. sehr poetischen, z. T. aber auch recht trivialen und deren Versen gedichteten Textes zu Grunde liegt, selbst gewählt. Er fand ihn in einer altniederländischen Sage: „Das erloschene Feuer zu Audenaerde“, in welcher erzählt wird, wie die heiße Liebe eines Jünglings durch eine Jungfrau verpöthet ward, die den Liebenden auf-forderte, sich von ihr in einem Koch zu ihrem Kämmerlein aufzuwinden

und die unbedingt zu vermeidende Zersplitterung des Vereinswesens gefördert werden.

W. Lahr, 23. Mai. Der Verband des badischen Kleinbrauer-Bundes hielt heute hier seinen 4. Brauertag ab. In Freiburg i. B., 23. Mai. (Tel.) Die hier tagende 15. Hauptversammlung des allgemeinen deutschen Sprachvereins bestimmte Dresden als Ort, in dem der Verein im Jahre 1910 sein 25jähriges Bestehen feiert.

St. Pauli, 23. Mai. In Ludwigshafen fand der Verbandstag der ländlichen Genossenschaften, Raiffeisener Organisation für Rheinpfalz, Baden und Groß-Hessen statt. Kredit- und Betriebs-genossenschaften bestanden in der Pfalz 171 bezw. 25, in Baden 39 bezw. 4, in Hessen 41 bezw. 9, Württemberg 1 bezw. 1, zusammen 291 Genossenschaften gegen 294 i. B. Die Darlehenskasse hatte einen Bestand von 32 598 Mitgliedern. Der Geldumsatz betrug 59 800 270 M. Darlehen wurden vermittelt 22 232 981 M gegen 17 799 000 M im Jahre 1905. Sparskassengelder wurden angelegt 28 076 062 M (+ 5 620 993 M). Der Gesamtgewinn der Vereine beziffert sich auf 279 625 M, die Reserven betragen 1 391 430 M. Die Gesamteinnahmen der Verbandskasse betragen 22 578,81 M, die Ausgaben 22 279,63 M.

Stuttgart, 23. Mai. Die Generalversammlung des Deutschen Bühnenervereins hat bei aus Mitgliedern des Bühnenervereins und der Genossenschaft deutscher Bühnengehöriger bestehenden Kommission ein neues Vertragsformular und neue Vertragsregeln vorgelegt. Der Vorsitzende der Kommission, Hoftheaterintendant v. Puttlitz, erstattete das Referat über die neuen Bestimmungen, deren Grundgedanke unter Einführung des 31. Dezember als allgemeinen Kündigungstermin die Gleichberechtigung von Arbeitgeber und Arbeitnehmer ist. Das Schiedsgericht soll nach wie vor fakultativ, die Geltung der Bühnenervertragsregeln obligatorisch sein. Da eine vollständige Annahme der neuen Bestimmungen nicht möglich erschien, wurde die Vorlage an eine erweiterte Kommission verwiesen. Die nächste Generalversammlung soll im Juli, in Koburg, die übernächste in Düsseldorf abgehalten werden.

Berlin, 23. Mai. Im Abgeordnetenhaus tagte heute in Anwesenheit der Kaiserin und der Prinzessin Gisel Friedrich die 41. Regierungerversammlung des Vaterländischen Frauenvereins unter Leitung des Staatsministers Dr. Schöndel.

Danzig, 23. Mai. (Tel.) Der Verein deutscher Chemiker ernannte den Geheimrat Professor Dr. G. Engler-Karlsruhe zum Ehrenmitglied. Die nächstjährige Tagung des Vereins soll in Jena stattfinden.

Wien, 23. Mai. (Tel.) Der internationale landwirtschaftliche Kongress, der sich gestern mit der Frage der Konfizierung der Brauereirecht befähigt hatte, beschloß die Einsetzung einer internationalen Kommission, welche die bis zur nächsten Konferenz allgemein gültigen Normen für die Beurteilung der Gerste ausarbeiten soll. Der Kommission gehören elf Delegierte aus Deutschland an.

London, 23. Mai. (Tel.) Der internationale Rat zur Erforschung der Nordsee hält hier in der 2. Woche des Juni seine Jahresversammlung ab, zu der Vertreter von allen an die Nord- und die Ostsee angrenzenden Staaten entsandt werden. Von verschiedenen Seiten sind Gesandtschaften zu Ehren der Vertreter in Aussicht genommen.

Gemeinsamer Stenographentag.

R. Mannheim, 22. Mai. Unter den zahlreichen Kongressen, die an Pfingsten in der Jubiläumstadt Mannheim tagten, nahm der erste gemeinsame Stenographentag, der vom 18. bis 21. Mai hier abgehalten wurde, einen breiten Raum ein. Die Systeme Gabelsberger, Stolze-Schrey, Stenotachygraphie und Nationalstenographie waren, wie schon kurz mitgeteilt, vertreten, getragen von der Begeisterung für ihre Ideale, besetzt von dem einen Gedanken — die Leistungsfähigkeit ihres Systems zu beweisen. Und wenn sich niemals hierzu eine günstigere Gelegenheit bot, so war es hier in Mannheim, wo unter den gleichen Bedingungen unter völlig unparteiischer Leitung ein inter-systemales Wettstreiten abgehalten wurde, ein Wettstreiten, dessen Resultate für die zwischen den Stenographenschulen schwelenden Verhandlungen zur Schaffung einer deutschen Einheitsstenographie von weittragender Bedeutung sein dürften, ein Wettstreiten, dessen Ergebnisse nicht zuletzt für die Stellungnahme der deutschen Regierungen zu der Stenographiefrage ausschlaggebend sein werden.

Die geschäftlichen Verhandlungen der einzelnen Gauerbände wurden am Samstag abend abgehalten. Schon an diesem Abend hatte sich eine größere Anzahl auswärtiger Gäste eingefunden, während das Gros der Schnellreiber am Sonntag früh einzutraf und in großen Scharen zu dem stattlichen Gebäude der Kurfürst Friedrichschule zog, in welcher um 1/2 Uhr das Wettstreiten

seinen Anfang nahm. Die gewaltige Teilnehmerzahl hatte man in 13 Klassen eingeteilt, in denen bei 5 Minuten Diktatdauer von 80—320 Silben geschrieben wurde. Die Resultate dieses Wettstreitens werden noch einiger Zeit, nachdem die Korrektur der Arbeiten vorgenommen, bekannt gegeben werden. Unmittelbar an das Wettstreiten schloß sich das Wettlesen der Schule Stolze-Schrey, bei dem bis gegen 600 Silben geleistet wurden, worauf um 11 1/2 Uhr die öffentliche Festversammlung

im Saale des „Friedrichspal“, der sich jedoch als viel zu klein erwies, stattfand. Als Vertreter der Stadt war Herr Bürgermeister von Hollander, die Stadträte Dr. Mit und Stockheim erschienen. Von den Mitgliedern des Ehrenausschusses, dessen Vorsitz Oberbürgermeister

zu lassen und die ihn dann auf halber Höhe hängen ließ und der allgemeinen Verhöhnung preisgab. Hierfür strafe ein Zauberer, dem des Jünglings Leid zu Herzen ging, die Stadt mit einer Feuerstrot, indem nämlich von der Stunde ab alle Feuer und Lichter des Ortes verlöschten und die Einwohner infolge dessen in schrecklicher Not und Sorge waren. Um die Stadt von dem Verderben zu retten, mußte darauf nach dem Spruch des Zauberers die spröde Jungfrau sich völlig entkleiden auf den Marktplatz stellen und alsbald sprang aus ihrem Rücken eine Flamme hervor, an welcher jeder Bürger einzeln seine Kerze zur Erlangung des Feuers für sein Haus anzuzünden hatte, was viele Stunden lang dauerte und begreifliches Gelächter mit sich brachte. So ward, zum warnenden Beispiel für alle spröden Jungfrauen, wenn auch nicht „verschmähte“ Liebe — das würde vielleicht doch ein Bißchen zu weit führen — wohl aber „mit Recht“ die verpöthete Liebe bestraft.

Der fast noch mehr als Ueberdramatiker denn als launiger Romanstreifer bekannte Ernst v. Wolzogen hat nun zunächst — sicher im Einvernehmen mit dem bekanntlich aus München stammenden Komponisten — den Schauplatz dieser holländischen Sage nach München verlegt und damit Gelegenheit zu lokalen Anspielungen und auch besonders eingetrenten Possen gewonnen. Das Ganze soll sich „zu fabelhafter Länge“ zutragen, es ist aber direkt auf das 12. Jahrhundert hingewiesen. Wiewohl die Verpöthung im Fortbestand, wie sie tatsächlich der bekannte fahrende Sänger Ulrich von Liechtenstein bei einem Liebesabenteuer erlebt haben soll, sich erst hundert Jahre später zutrug. Aber hören wir jetzt auf Wolzogen und Strauß:

Klein und Groß feiert den „Subend“, den Sonnenwendtag, zu dem die Kinder sich Holz erfinden. Als sie von Bürgermeister Sentsinger und seiner schönen Tochter Diemut genug erhalten, fingen sie vor dem gegenüberliegenden Hause, in dem einst ein der Stadt zugewandter Zauberer Reichhart hauste, jetzt aber als Erbe einjam ein junger Mann, Kunrad der Ebner, über den Schindlergeschiffen sitzt. Kunrad tritt herfür und strakt sich selbst für das Verzeihen des Feiertags, indem er der Kinderfähr das ganze Holzwerk seines Hauses, all das lahme Gerastel, überantwortet. Die Schindler nach Leben und Licht „vitens über ihn gekommen, da er Diemut erblickt:

Bei, tragt den Tand zusammen, Verbrenne, was ich verbrach! Ich springe durch die Flammen... Schönste, springt Du mir nach?

Das übernommen hatte, waren u. a. anwesend Stadtschulrat Dr. Sättinger, Stadtbaurat Effenlohr und Stadtbaurat Perren. Die badische Regierung war durch Oberstulrat Geh. Hofrat Dr. Wegbold-Karlsruhe vertreten. Nach der Begrüßungsansprache des Vorsitzenden des Hauptausschusses, Herrn Karl Scheffel, nahm Herr Bürgermeister v. Hollander das Wort, um den Willkommengruß der Stadt zu entbieten. Namens der Handelskammer für den Kreis Mannheim sprach Herr Kommerzienrat Dr. Wehl, worauf die Vertreter der vier beteiligten Stenographie-Systeme, nämlich die Herren Oberlehrer Pfaff-Darmstadt, Max Valler-Berlin, Parlamentsstenograph Dahms, und Professor Weighardt-Mannheim die Glückwünsche der einzelnen Schulen zum Ausdruck brachten. Den Glanzpunkt der Versammlung bildete der Festvortrag, den Herr Handelskammersekretär Dr. Blaustein über die „Bedeutung der Stenographie“ hielt. Zum Schluß betonte Redner die Notwendigkeit einer Einigung der deutschen Kurzschriftvereine zu einem einheitlichen deutschen Stenographiesystem. Eine in diesem Sinn verfaßte und von uns schon mitgeteilte Resolution fand fast einstimmige Annahme.

Das gemeinsame Festessen am dem gegen 1000 Personen teilnahmen, wurde im Nibelungenlaale des Hofgartens eingenommen. Den Reigen der Toaste eröffnete Herr Scheffel mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf S. M. G. den Großherzog. Für die liebenswürdigen Worte des Dankes und der Anerkennung, die Herr Kommerzienrat Frey-Karlsruhe der Stadt Mannheim widmete, dankte Herr Bürgermeister v. Hollermann.

Später begab man sich in das Neue Theater, in welchem, als Darbietung der Stadt, für die Besucher des Stenographentages eine Vorstellung gegeben wurde. Nach den Anstrengungen des Vormittags gab man sich um so lieber der Ruhe hin und die Talente im „Gemüthlichen Kommissar“ wie in der „Forscherung folgt“ wurden herzlich belacht. Abends besuchte ein Teil der Gäste die herrlich beleuchtete große Gartendau-Ausstellung.

Der zweite Tag, der ausschließlich dem Vergnügen gewidmet war, brachte als erste Veranstaltung eine Dampferfahrt auf der „Mannheimia“ zur Besichtigung der Hafenanlagen. Im Panorama zeigte man den Besuchern den Sturm auf Champigny bei Paris. Der Nachmittag wurde zum Besuch der Ausstellungen oder zur Besichtigung der Sehenswürdigkeiten der Stadt Mannheim benutzt, worauf man sich um 8 Uhr abends im Saalbau einfand, wo bei munterem Tanz rasch die Stunden verflohen. Mit einem Ausflug nach Heidelberg schloß der Stenographentag. Möge der Stenographentag die Erwartungen in reichem Maße erfüllen und möge er vor allem ein Markstein sein auf dem Wege zur Erreichung eines deutschen Einheitsystems!

Ämtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 15. Mai ds. J. gnädigst bemogen gefunden, dem Maschinenwärter Jakob Wuggle in Donaueschingen die silberne Verdienstmedaille zu verleihen.

Mit Entschliebung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 17. Mai ds. J. wurde Betriebsassistent Ernst Schrieder in Achern nach Mannheim-Rangierbahnhof veretzt.

Personalnachrichten.

aus dem Bereiche des 14. Regiments.

Befördert: zu Fähnrichen: die Unteroffiziere: Schmidt im 2. Bdt. Feldart.-Regt. Nr. 30, Metzger im 3. Bdt. Feldart.-Regt. Nr. 50, Corvesson im 4. Bdt. Feldart.-Regt. Nr. 66. Ein einjähriger Urlaub bewilligt: Frl. v. Ritter zu Grünstein, Hauptm. im 1. Bdt. Leib-Gren.-Regt. Nr. 109, vom 1. Mai 1907 ab. Kommandiert für die Zeit vom Schluß der Uebungsreise der Kriegsakademie bis zum 14. August 1907: Frl. v. Billez, Oberst. im 1. Bdt. Leib-Gren.-Regt. Nr. 109, zur 1. Matrosenart.-Abt. an Bord eines Schiffes der Hochseeflotte nach Anordnung des Chefs der Flotte. Befördert: zu Lt. der Res.: die Witzfeldwobels begw. Witzfeldwobels: Witzfeldwobels (Stettin), des 1. Bdt. Leib-Gren.-Regts. Nr. 109, Bester (Kafkatz), des 5. Bdt. Inf.-Regts. Nr. 113, Bögels (Mannheim), des 2. Bdt. Drag.-Regts. Nr. 21; Biemann (Mannheim), Fähnrich, zum Lt. der Landw.-Inf. 1. Aufgebots. Der Witzfeldwobels: den Oberlt. des 2. Aufgebots: Westermann (Heidelberg), Hauptm. der Landw.-Inf. 2. Aufgebots, mit der Erlaubnis zum Tragen der Uniform des 2. Bdt. Gren.-Regts. Kaiser Wilhelm 1. Nr. 110, Ober. Weis (Heidelberg), Oberlt. der Landw.-Inf. 2. Aufgebots, Staus (Offenburg), Oberlt. der Landw.-Feldart. 2. Aufgebots, Wader (Bruchsal), Lt. der Landw.-Jäger 2. Aufgebots. Veretzt: der Stabs- und Bats.-Art.: Dr. Förster des 2. Bats. Inf.-Regts. von Mannheim (Schleiswig) Nr. 84, zum 2. Bdt. Gren.-Regts. Kaiser Wilhelm 1. Nr. 110; der Witzfeldwobels: Dr. Wibel beim Inf.-Regt. Markgraf Ludwig Wilhelm (8. Bdt.) Nr. 111, zum Leib-Regt. der Feldart.-Schieschule. Der Witzfeldwobels mit der gesetzlichen Pension und der Erlaubnis zum Tragen seiner bisherigen Uniform bewilligt: dem Stabsarzt: Dr. v. Wastelenski, Bats.-Art. des 2. Bats. 2. Bdt. Gren.-Regts. Kaiser Wilhelm 1. Nr. 110. Der Witzfeldwobels: dem Oberarzt der Landw. 1. Aufgebots: Sailer (Bruchsal).

Badische Chronik.

Karlsruhe, 24. Mai. Der neue Minister des Innern, Freiherr v. Bobnar, so schreibt man den „Münd. N. Nach.“ von hier, ist erst wenige Wochen in seinem Amt und schon fängt

und schon führt ihn ein Sprung zu Diemut, die er unter dem Arm des Volkes küßt. Diemut eilt empört ins Haus, aber ihre Gespielinnen sind doch der Ansicht, daß der kühne Freier nicht zu verachten ist und wohl auch Diemut schon den Minnetrunk kostete.

Nachdem dann mit hereinbrechender Nacht die Menge zum Sonnenwender vor das Stadttor gezogen, ist Kunrad Zeuge, wie Schön-Diemut vom Balkon hernieder ihrer Julia-Schmucht Worte verleiht. Das gibt ihm Mut, sich ihr zu zeigen und alsbald zu erbitten. Aber Diemut hat nicht umsonst vorher gelobt, des Mannes Redheit zu strafen. Erst begegnet sie ihm neudeut, dann verheißt sie ihm selbigen Sonnenwender-Liebeslohn in ihrer Kammer, zu der sie ihn, wie ihre holländische Schwester, im Holzofen mittelst des Dachtrafens heraufwinden will. Und wie in der Sage läßt sie Kunrad halbwegs feden, den nun das herbeigeleitete Volk belacht. Da erwidert in dem ingrimmigen Kunrad die Zauberkraft des alten Weisers: Verpöthet die Jungfrau die heiligste Blut des Herzens, so soll hinfort auch sonst keine Blut mehr in ganz München zu finden sein — und alle Feuer und Lichter erlöschen. Entsetzen faßt die Menge. Nur einige Liebespaare nutzen den Umstand, im Dunkel zu streichen nach Kätzlein Weis.“ Aber als die allgemeine Wut sich gegen Kunrad richten will, hat diesen schon ein geheimnisvoller Zauber auf den Aunad gebunden, von wo er nun den braven Münchener eine Stempelpaule hält, ignet, die seit den Tagen des großen Zauberers Reichhart (Richard Wagner) immer das Große und Außergewöhnliche verannt und betriebe. Und hier gibts einen deutlichen Hinweis auf das auch in unsern Tagen nicht ganz unbekannt Sturmlaufen der „Pfläfflein und alten Weiben“ gegen die freigelebene Kunst:

„Da triebt ihr den Wagner aus dem Tor — Den höchsten Feind, den triebt ihr mit aus — Der stellt sich euch immer auf neu' zum Strauß. Wolzogen manig badere Keu!“ Die ein wogendes Wirken freut, Fern aus dem Reich in den Jargau...“

Das ist recht deutlich, aber die Einfügung der Namen von Strauß — als Erben Wagners, der in Richard Hause wohnt, aber ohne das alte Hausgerät und der „ebnen“ sollte als Kunrad der Ebner alte Münchener Schmach — und Wolzogen ist nicht gerade künstlerisch vornehm gelungen. Und im übrigen haben die Münchener längst auch Richard Strauß begeistert gebührt und selbst die gegen sie gemünzte „Feuerstrot“ applaudiert.

Kunrad aber fährt fort, den nach Feuer und Licht verlangenden Münchenern auseinanderzusetzen: Das lautere Feuerlement wünsch

er an, reformatorisch in seinem Ressort vorzugehen. Zwei Wochen nach seinem Dienstantritt ordnete er für sein eigenes Ministerium an, daß das Subalternerpersonal Sonntags nicht mehr auf das Bureau zu kommen brauche; als weiterer Fortschritt soll der Minister die Einführung eines dienstfreien Nachmittags in der Woche für sämtliche seinem Ressort angehörigen Dienststellen planen, nachdem er selbst als Oberdirektor des Wasser- und Straßenbaues mit der Freigabe eines freien Nachmittags für das Kanglei- und Rechnungspersonal gute Erfahrungen gemacht hatte. Als sehr erfreulich muß es angesehen werden, daß der neue Minister v. Bodman neuerdings seine jungen Amtmänner und Referendäre auf gemeinsame Studienreisen schickt, damit sich diese gewerbliche, industrielle und landwirtschaftliche Betriebe auch außerhalb des „liberalen Musterländchens“ ansehen und sich dabei ihren Horizont zu erweitern suchen. Die erste derartige Studienreise ist bereits in letzter Woche angetreten worden, und soll den Rhein hinunter bis Köln führen.

Schwelgen, 23. Mai. Gestern nachmittag brach im Gemeindegarten bei der Kalkstelle Brühl ein Brand aus, dem ca. 400 Quadratmeter junger Waldbestand zum Opfer fielen. Der Schaden beträgt etwa 300 Mark. Der Brand dürfte durch die Funken einer vorbeifahrenden Lokomotive entstanden sein.

Heidelberg, 23. Mai. Die englischen Bürgermeister, die gegenwärtig Deutschland bereisen, werden am 30. Mai abends von München hier eintreffen und am 31. Mai hier verweilen. Die Abreise nach Königswinter erfolgt am 1. Juni.

Von der Bergstraße, 21. Mai. In den Kirchbäumen richten die massenhaft auftretenden Raupen großen Schaden an. Die Kirchengemeinde dürfte entgegen den Erwartungen gering ausfallen.

Nierburgen, 21. Mai. Mit der vorläufigen Trassierung einer Bahnlinie von Wechingen über Osterburken zur Verbindung mit der württembergischen Bahn in Krautheim ist begonnen worden. Es hängt von den Beiträgen der einzelnen Ortschaften ab, ob sie näher oder entfernt von der Trasse berührt werden. Da der Staatszuschuß höchstens 30 000 M per Kilometer betragen wird, müßten an die Gemeinden größere Anforderungen gestellt werden. Im Interesse der Eigentümer der Privatbahn Miedmühl-Dörzbach würde es liegen, sich mit dem Komitee zu verständigen, da ohne Zweifel die neue Bahn zur Behebung genannter Linie beitragen würde.

Wiesloch, 23. Mai. Ein hiesiger Jäger fand ein Rabennest, in welchem sich vier Junge, darunter — was eine große Seltenheit ist — ein weißer Nabe befanden.

Bretten, 23. Mai. (Tel.) Bei der heute abend stattgefundenen Neuwahl eines Bürgermeisters hiesiger Stadt, welche unter sehr starker Beteiligung der nahezu vollzählig erschienenen Bürgerauswahlmittglieder stattfand, wurde Sekretär Schemenauer mit 51 gegen 10 Stimmen gewählt. Die Stelle ist mit einem Anfangsgehalt von 4500 Mark dotiert.

Pforzheim, 23. Mai. Der Stadtrat beantragt beim Bürgerausschuß eine Milderung der Zinszahlungen der städt. Sparkasse für die Einleger. Der Zinsfuß, der schon bisher für Einlagen bis zu 1000 Mark 3 1/2% betrug, soll so bleiben, für Beträge über 1000 Mark von 3 auf 3 1/4% erhöht werden und außerdem die Verzinsung von Einlagen, die zwischen dem 1. und 15. d. M. erfolgen, schon mit dem 16. des Monats beginnen und für Beträge, die zwischen Mitte und Ende des Monats abgehoben werden, die Verzinsung bis zur Monatsmitte weitergehen.

Staufenberg (Wurgtal), 20. Mai. Eine schlechte Heibelbeere steht für dieses Jahr in unseren Wäldern bevor. Die Sträucher, welche noch vor wenigen Tagen in voller Blüte standen, sind teilweise schon ganz taub und von Raupen abgefressen. Hauptächlich in der Gegend von Neuhaus-Gelbach ist solches zu bemerken.

Walden, 23. Mai. Da das Wetter an Pfingsten angünstig war, wird das verschobene große Garten-Fest mit italienischer Nacht, Beleuchtung des alten Schlosses, nächsten Sonntag, den 26. Mai, abgehalten werden. Trotz der unerwartlichen Witterung war der Zug von Pfingstausflüglern nach Walden-Walden ein ganz beträchtlicher. Die Fremdenliste meldete allein gegen zehntausend Pfingstgäste.

Walden, 23. Mai. Ein heiteres Vorkommnis, das jedoch auch der ersten Seite nicht entbehrt, wird dem „E. v. W.“ aus der Gegend zwischen Offenburg und Rehl erzählt. Dem Bezirksbeamten scheint es aufgefallen zu sein, daß keine oder so wenige Verhaftungen gegen die Feiernabendstunde gemeldet wurden. Er ging selbst zur Kontrolle und siehe in dem Orte A . . . fand er die Fenster eines Wirtschaftshauses zu vorgerückter Stunde noch hell erleuchtet. Der Beamte betrat die Gaststube, die gut besetzt war und ließ sich an der Einrichte ein Glas Wein geben. Haben Sie hier keine Feiernabendstunde? fragte er den Wirt. Jawohl, aber mer nimmst hier mit so g'nau. Ist der Polizeidiener vielleicht hier? war die Gegenfrage; dort hinten am Tisch sitzt er und

spielt Karte, war die Antwort. Als der Beamte, der unerkannt war und als Fremder angesehen wurde, den Wirt ersuchte, den Polizeidiener heranzurufen und der Wirt dies auch ausführte, meinte der Polizeidiener dem Wirt gegenüber: Weller (welcher) ist's, der do hinten mit jellere (jener) Kuppe? (der Beamte hatte eine sogen. Sportmütze auf). Der Wirt bejahte, worauf der Polizeidiener erwiderte: Selter soll warte, bis 's Spiel aus ist, 's Schloche hieß es dann, Schlag auf den Tisch und das Spiel ging weiter. Der Wirt meldete dies dem anscheinend Fremden; doch nun kam die Sache anders. Der bemerkte dem Wirt: Ich bin der Amtmann von so und so, der Polizeidiener soll sofort kommen. Diesmal ging's flint vom Stuhle, die Karten fielen auf den Tisch, die Leute streckten die Hälse und drehten die Köpfe, als es der Polizeidiener plötzlich so eilig hatte und mit nicht besonders geistreichen Gesicht „Hille hand“ vor dem fremden Herrn, der kurz bemerkte: „Sie haben sich morgen doemittag 9 Uhr auf dem Bezirksamt zu melden.“ Sprachs und entfernte sich, den Polizeidiener sprachlos zurücklassend. Am nächsten Tages folgte die Sühne, die ziemlich kräftig verdientermaßen ausgefallen sein soll. Seitdem werde die Feiernabendstunde nicht nur in dem betreffenden Orte, sondern im ganzen Umkreis ganz pünktlich geboten, sagt man; kein Wunder auch! Der Vorfall wurde viel belacht.

Rehl, 22. Mai. Gestern nacht wurde in Luenheim bei Streithandel ein junger Burche mehrfach in die Lunge gestochen. Die Verletzungen sind lebensgefährlich.

Lahr, 22. Mai. Eine in Baden verfordene Privatier, Frau Joseph Schwab Witwe, Emma, geb. Weinreuter, hat dem 1. deutschen Reichswaisenhaus in Lahr letztwillig die Summe von 1000 Mark vermacht.

Freiburg, 23. Mai. Kommen den Sonntag veranstaltet die Gruppe Freiburg des oberheiniischen Vereins für Luftschiffahrt von der hiesigen Gasanstalt aus den 1. Luftballonaufstieg.

Bad Dürheim, 23. Mai. Gestern wurde hier eine Frau nebst Tochter wegen Kindsmords verhaftet. Das Neugeborene der Letzteren soll von den beiden erstickt und dann in einer Kiste verpackt worden sein. Die Mutter ist ins Amtsgefängnis, die Tochter ins Spital nach Billingen geführt.

Engen, 23. Mai. Vorgestern starb im hiesigen Spital ein junger Mensch von 21 Jahren, der Knedt J. Keil aus Möhringen, infolge Alkoholvergiftung. Er war bei einem Landwirt in Wechingen bedienstet. Am Pfingstmontag, als die Bauersleute in der Kirche waren, ging der geistig beschränkte junge Mensch über den Schnaps und trank davon ein gehöriges Quantum. Keil begab sich noch ins Wirtshaus und ließ sich Bier geben. Bevor er sein Glas ausgetrunken hatte, fing er plötzlich an zu singen und fiel gleich darauf wie leblos hin. Man schaffte ihn in diesem Zustand in die Scheuer seines Dienstherrn und ließ ihn dort in der Meinung, es handle sich um einen gewöhnlichen Rausch, in bewußtlosem Zustande von nachmittags 4 Uhr bis morgens 4 Uhr liegen. Als er gar nicht wieder zur Besinnung kommen wollte, wurde dem Bürgermeister Anzeige gemacht, der die sofortige Verbringung ins Spital nach Engen anordnete. Hier wurde der Kranke um 6 Uhr morgens eingeliefert und starb im Laufe des Nachmittags.

Aus der Residenz.

Karlruhe, 24. Mai. Hofbericht. Seine königliche Hoheit der Großherzog empfangt gestern vormittag von 10 Uhr an den Obersthofmarschall Grafen von Andlau, den Geheimrat Dr. Freyherren von Babo und den Präsidenten des Ministeriums des Innern, Geheimrat Freyherren von Bodman, zur Vortragserstattung. Nachmittags halb 3 Uhr waren lt. „K. Ztg.“ die Kinder des städtischen Waisenhauses zur Besichtigung des Großherzoglichen Schlosses eingeladen. Um 3 Uhr besuchten Ihre königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin die Ausstellung von Bildnissen verdienter Zeitgenossen aus der Regierungszeit des Großherzogs Karl Friedrich, sowie die künstlerischen Arbeiten der Markgräfin Karoline Luise, ersten Gemahlin des Markgrafen Karl Friedrich, in der Kunsthalle. Gegen abend hörte Seine königliche Hoheit der Großherzog den Vortrag des Flügeladjutanten Generalmajors Dürr. Abends besuchten die Großherzoglichen Herrschaften die Vorstellung im Hoftheater.

Das Grundbuchwesen. Um die für den Dienst des Grundbuchamtes stehende Einkünfte der Grundbücher und Akten durch die Steuerbehörden unmisslich einzuschränken und andererseits den Steuerbehörden die Feststellung der Veränderungen im Liegenschaftsbesitz der Steuerpflichtigen zu erleichtern, hat das Justizministerium nach Verständigung mit der Steuerdirektion angeordnet, daß von den Grundbuchämtern für jede Gemeinde eine Liste über die im Liegenschaftsbesitz der Steuerpflichtigen eintretenden Veränderungen zu führen ist. Die Grund-

Aus Kunst und Wissenschaft.

München, 23. Mai. Das Amtsgericht hat nach den „Münd. N. Nachr.“ das Entmündigungsverfahren gegen die polizeilich dort zwei Jahren unter dem eigenen und ihres Mannes Protekt ins Irrenhaus verbrachte Schriftstellerin Laura Marcholm-Hanson nummehr aufgehoben. (Hess. Ztg.)

Paris, 23. Mai. (Tel.) Der frühere Stadtrager der Adolfsenschaft, Barbois, wurde auf den Sitz von Brunetiere in die Academie Francaise gewählt.

Kaiser Wilhelm und die „Salome“.

Paris, 22. Mai. Von der Generalprobe zu Richard Strauß' Oper „Salome“ an der Pariser Grand Opera, wie die Berl. Vorf. Ztg. berichtet, ein Pariser Blatt eine niedliche Geschichte zu erzählen. Wir erfahren aus ihr, sofern die Erzählung des Pariser Blattes auf Wahrheit beruht, daß es Kaiser Wilhelm II. gewesen ist, der für die Salome des Berliner Opernhauses das Kostüm entworfen hat. Auf den bisherigen Proben hatte die französische Tänzerin, welche die Sänglerin der Salome bei dem Tanz mit den sieben Schleimern vertritt, Mlle. Truchanow, die Rolle ohne das eigentliche Kostüm probiert. Als man ihr nun auf der Generalprobe das „Gewand“ der Salome brachte, genau dem Kostüm nachgeprägt, das Kaiser Wilhelm in Berlin trug, geschah etwas Unerwartetes: die französische Tänzerin lehnte es ab, das Kostüm anzuziehen, mit der Begründung, daß sie in solchem Aufzug nicht vor das Publikum träte. Richard Strauß gab sich alle Mühe, die aufgeregte Dame zu beruhigen, aber es fruchtete nichts. Mlle. Truchanow blieb bei ihrer Ansicht. Da spielte denn der deutsche Hofballmeister, der sich gar nicht mehr zu helfen wußte, den letzten Trumpf aus und rief: „Mademoiselle, erfahren Sie denn, daß Kaiser Wilhelm es selber war, der das Kostüm der Salome zeichnete, und daß er persönlich sich der Mühe unterzog, die richtigen Nuancen hineinzuzeichnen, — also . . . Aber die Tänzerin ließ den Kompositionen garnicht zu Ende reden.

„Ah“, unterbrach sie ihn, „der deutsche Kaiser hat dieses Kostüm gezeichnet? — Nun, da können Sie ihm von mir bestellen, daß er ein etwas seltsamer Kostümzeichner ist!“

Strauß's und ließ die anderen verblüfft stehen. Richard Strauß traute kaum seinen Ohren . . . Schließlich gab die Tänzerin sich aber doch zufrieden und zog das Kostüm an.

Vermischtes.

Berlin, 23. Mai. (Tel.) In der heutigen Vormittagsziehung der Rgl. Preussischen Klassenlotterie fielen 200 000 M auf Nr. 80971, 60 000 M auf Nr. 225 461, 10 000 M auf Nr. 21 428 30 314 241 704, 5000 M auf Nr. 40 359.

buchämter erhalten die Formulare zu den Listen von den Groß- Steuerkommissären. Die Notariate haben an den Grundbuchämtern den Giffsbearbeitern die erforderliche Belehrung über die ordnungsmäßige Ausfüllung der Listen zu erteilen und diese, soweit möglich, auf ihre Richtigkeit und Vollständigkeit nachzuprüfen. Der Grundbuchhelfsbeamte (bei den Gemeinde-Grundbuchämtern der zur Führung der Liste bestimmte Rangleihelfs) erhält für jedes eingetragene Grundstück 8 Pfennig. Der Mindestbetrag der Jahresvergütung für die Führung der Veränderungsliste beträgt 50 Pfennig. Diefen erhält der Giffsbearbeiter auch für die Beurkundung, daß für die Aufstellung der Liste kein Anlaß gewesen ist. Die Anweisung der Vergütung erfolgt nach Ablauf des Jahresjahres durch die Steuerkommissäre.

Selbstmordversuch im Gefängnis. Am 21. ds. wurde vor einer Wirtschafft in der Amalienstraße ein Fahrrad gestohlen. Als Täter wurde der 28 Jahre alte verheiratete Kaufmann Dick aus Gnaish, der schon wiederholt vorbestraft ist, in Bindehaken, wo er das gestohlene Rad absetzen wollte, ermittelt, verhaftet und in das hiesige Amtsgefängnis eingeliefert, wofür er einen mißglückten Selbstmordversuch durch Öffnen der Pulsadern machte.

Diebstähle. Im Friedrichsbad stahl am 21. ds., abends, ein Unbekannter ein Portemonnaie mit etwa 7 M und eine goldene Uhr im Werte von 70 M. — Ebenso wurden im Biererbisbad 2 Portemonnaies mit 25 M gestohlen. — Am 21. d. ging ein 21 Jahre alter Hausburche aus Strahburg, der bei einem Bäckermeister in der Kaiserstraße in Stellung war, mit 40 M Kundengelder und einem ihm anvertrauten Transport-Fahrrad durch. — In der westlichen Sophienstraße kamen einer Händlerin aus ihrem Schlafzimmer 82 M abhanden. — In der Nacht zum 22. ds. wurde Ede Schubert und Richard Wagnerstraße eine Raubhütte aufgebrochen und daraus 4 Arbeitsjuppen und 5 blaue Maurerschürze gestohlen.

Verhaftungen. Eine Frauensperson aus Nudau logierte sich unter Vorspiegelungen in der Japanenstraße ein. Als sie 15 M Mietheschuldig war, stahl sie noch Bettzeug und beschwand. Sie wurde aber gefesselt ermittelt und in Unterjuchungshaft gebracht. — Ferner wurde ein 26 Jahre alter Schneider aus Oberwisheim, der von Dremespaten aus wegen Betrugs verfolgt wird, verhaftet.

Gartenfest.

zu Ehren des Kongresses für Schulgesundheitspflege. f. Karlsruhe, 24. Mai. Nach des Tages Last und Mühe fanden sich die Delegierten des Kongresses des deutschen Vereins für Schulgesundheitspflege, der gestern sein Ende fand, abends in unserm schönen Stadtpark zusammen, wo ihnen zu Ehren ein Gartenfest veranstaltet wurde. Da sich auch ein zahlreiches Publikum von Karlsruhe eingefunden hatte, wurde es bald recht lebhaft unter den im Frühlingsträumen prangenden Bäumen. Das Wetter war, wenn gleich der Himmel ein recht bedenkliches Gesicht zeigte, angenehm zum Aufenthalt im Freien und gar viele benutzten die Gelegenheit zu einer Promenade um den See und auf den Lauterberg. Bei eintretender Dunkelheit flammten Tausende bunte Ballons auf und spiegelten sich gleich den großen elektrischen Lampen in dem gleichenden Wasser des Sees, ein prächtiges, zauberhaftes Bild bietend. Auf dem See tummelten sich bis in die späten Nachstunden zahlreiche kleine Boote, die zum Teil gleichfalls bunten Lichterschmuck trugen und den zeitlichen Eindruck des Ganzen noch erhöhten. Wahrlich, der Stolz unserer Stadt, der Stadtpark, präsentiert sich den fremden Gästen in seinen schönsten Festeskleide und wird bei ihnen gewiß in dauernder angenehmer Erinnerung verbleiben. Dies umsomehr, als auch die gestern abend gleichzeitig gebotenen konzertlichen Genüsse die Naturidylle in erfreulich guter Weise unterstüzten. Meifter Lieke führte für den Abend ein besonders erlesenes Programm zusammengestellt und sein Musikführer gab zu Ehren der Gäste ihr Bestes. Verdi, Wagner, Kreuzer, Suppe, Moszkowski, Holländer usw. waren mit ihren Meistern werken vertreten und wurden mit einer Lust und Liebe interpretiert, die auf das Publikum einen padenden Eindruck macht. Herr Lieke hat seine Schar fest in der Hand, das Klappete in den Einflüssen und Tempis daß selbst verwöhnte Musikfreunde ihre wahre Freude daran haben mußten. Das Publikum zeigte sich denn auch nicht knauserig mit seiner Anerkennung und spendete so lebhaften Beifall, daß wiederholte Zugaben das Programm beträchtlich in die Länge zogen. Trozdem forcht die größere Mehrheit getreulich aus, bis der letzte Ton verlungen war und geschäftige Hände Lämpchen auf Lämpchen zum Verlöschen brachten um dem trauten Silberlicht des Mondes das weitere zu überlassen.

Aus den Nachbarländern.

Stuttgart, 24. Mai. (Tel.) Gestern nachmittag 4 Uhr 50 Min. stieß eine aus der östlichen Bahnhofshalle ausfahrende Rangierabteufung bestehend aus einer Maschine und einem Postwagen, auf den eben einfahrenden Ulmer Lokomotive. Die beiden Maschinen dieses Zuge sowie die rangierende Lokomotive und der Postwagen sind beschädigt und die Gleise wurden zertrümmert. Der Sachschaden dürfte an nähernd 5000 M betragen. Die Ursache ist Unvorsichtigkeit eines Hallenauffsehers. Der Betrieb war bis 3 Uhr morgens wieder hergestellt.

Neutlingen (Württ.), 23. Mai. In ein hiesiges Gote fandte ein Reisender eine Depesche, in welcher er seine Ankunft

In der Nachmittagsziehung fielen 30 000 M auf Nr. 274 426 15 000 M auf Nr. 166 160, 10 000 M auf Nr. 199 951 229174 237519 5000 M auf Nr. 95 620.

hd Berlin, 23. Mai. (Tel.) In dem Bank- und Wechselgeschäft von Schwertfeger & Co., gegenüber dem Bahnhof Friedrichstraße, w vor 2 Jahren schon einmal ein Angestellter von einem Räuber überfallen und durch Dolchschloche schwer verletzt worden war, ist gestern abends ein ähnlicher Raubüberfall versucht worden. Unter nichtigen Vorwänden, betrat gestern nachmittag ein junger Mann den Laden, lockte den alleit dort befindlichen Angestellten hinter dem Ladentisch hervor und verurteilt ihn zu erwürgen. Es entspann sich ein Ringkampf, während dessen der Räuber versuchte, einen Dolch, den er kurz vorher gefasst hatte, auf seiner hinteren Hosentasche zu ziehen. Zum Glück sah zufällig ein Schutzmann in den Laden und überwältigte den Räuber, der sich als ein arbeitsloser Seemann namens Bruno Müller aus Hamburg entpuppte. Ein Komplize, der vor der Tür stand, ergriff die Flucht.

Wahn (Rheinland), 23. Mai. Der siebenjährige Sohn eines Feuerwerkshauptmanns a. D. fand im Garten einen geladenen Flober. Er legte ihm im Scherz auf ein fünfjährige Mädchen an und erschloß es. (Hess. Z.)

Kassel, 23. Mai. Im Gebiet des „heißigen Berg Königs“ Meißner bereiten sich im Erdinneren große Umwälzungen vor. Kürzlich sind schon tausend Kubikmeter Berg in die Tiefe gestürzt. Man nimmt an, daß sich im Innern des Berges große Wassermassen angesammelt haben, die gegen die Oberfläche drücken. Auch glaubt man, daß Kohlenflöße im Innern in Brand geraten sind, da häufig heiße Dämpfe aus Erdböckern emporsteigen.

hd Hanau, 23. Mai. (Tel.) Das achtjährige Kind eines Pulverarbeiters von Groß-Krohenburg wurde beim Holzeisen im Walde von einem in Groß-Nuheim beschäftigten Schuhmachergesellen überfallen und zu vergewaltigen versucht. Heimkehrende Maurer, die das Kind schreien hörten, nahmen den Unhold fest, übten auf der Stelle Lynchjustiz und bewirkten seine Verhaftung.

Frankfurt, 23. Mai. Der Ballon „Bieglar“ des physikalischen Vereins, der heute vormittag 8 1/2 Uhr in Offenbach aufstieg, landete um 1 Uhr 45 glatt bei Büren in Wehlfalen. Die größte Höhe, die der Ballon erreichte, betrug 2000 Meter. Außer dem Führer, Dr. Wegener, nahmen noch drei Herren an der Fahrt teil.

hd Gomburg v. d. H., 23. Mai. (Tel.) Ein seit dem dritten Feiertag vermischtes achtjähriges Kind eines Bäckermeisters

Mägdelein sind. Aber von dem, was man „Lugend“ nennt, will er dabei nichts wissen. Wie Salome nach dem Täufer, so verlangt Kunrad nach dem Leibe Diemuts. (Weiß vielleicht jemand zu sagen, warum die „Salome“ nicht hier aufgeführt wird?)

Getreu seines Meisters Reichart Lehre verflündigt Kunrad: „All Wärme quillt vom Weibe, All Licht von Liebe stammt — Aus heiß-jung-fräulichen Leibe Einzig das Feuer auch neu erflammt.“

Der dichterische Gedanke in seiner edlen Uebersetzung, daß hingebungsvolle glühendpulsende Frauenliebe im Manne neue Flammen der Begeisterung weckt, ihm neue Kräfte, neue Ziele, neues Vollbringen schenkt, ist oft im jauchenden Lied verflündet worden. Aber der gezeigte Leser wird bald gewahr, daß Richard Strauß seinen braven Münchenern die Liebe nicht ohne diese ideale Uebersetzung anpreist, sondern vielmehr ihnen auf andere Art recht lebendig das Lob der frei sich gebenden sexuellen Liebe als Feuerpendlerin beibringt.

Also: Diemut erscheint plötzlich auf dem Söller und zischt Herrn Kunrad in ihr dunkles Kämmerlein. Und während da draußen das Volk samt Diemuts waderen Vater immer erregter verlangt, daß sie, um den Stadt Licht und Feuer auf neue zu verschaffen, — gleichsam wie eine Münchenerische Monna Banna — sich dem verlangenden Manne zum Liebesopfer gibt, beginnt schon das Fenster von Diemuts Kämmer sich leise zu erheben. „Raus laufender Erwartung“, so heißt es hier im Textbuch, eine Erwartung, an welcher Männer, Frauen und Kinder in gleicher wißender Sorge teilnehmen. Aber Diemut ist, wie das Orchester jetzt recht zudringlich behauptet, durchaus nicht mehr abgeneigt, die Spröde zu spielen, und das plötzliche Aufflammen sämtlicher Feuer und Lichter in der Stadt sagt dem aufjubelnden Volke und dem verehrten Publikum, was für ein Ereignis sich eben in Diemuts Kämmer abspielt, aus der jetzt der Gesang der in freier Liebe bräutlich Vereinten dringt:

„Wittommernacht, Bonnige Nacht, Auf daß sie nie entwid' — — Diemut — Meister — ich liebe Dich!“

Das Volk fällt mit jauchendem Durst ein. Es freut sich dieser Freiheit der Liebe, da sie ihm sein Feuer und Licht zurückgibt.

Das heiligste Mysterium aber ward damit auf die Straße gezogen. Dort kann es nur schmähig werden. (Weiß vielleicht jemand zu sagen, warum die „Salome“ nicht hier aufgeführt wird?) . . .

Ueber den musikalischen Gehalt der „Feuersnot“ und die hiesige Aufführung wird ein zweiter Artikel sich auszusprechen haben.

meldete und hat, ihm einen Wagen zur Bahn besorgen zu lassen. Die Depesche sollte lauten: „Komme 9 Uhr 14. Wagen bestellen“, lautete aber durch versehentliche Verstellung des Punktzeichens: „Komme 9 Uhr. 14 Wagen bestellen.“ Somit harrten der Ankunft des Reisenden 14 Kutscher mit ihren Landauern.

— **Wödingen (Württ.), 23. Mai.** An einer Laderampe des hiesigen Bahnhofes wurde der verheiratete Stationsarbeiter Hauptmann aus Wödingen von einer Maschine überfahren und sofort getötet.

— **Friedrichshafen, 22. Mai.** Heute nacht brannte im nahen Waggershäusen das Wohn- und Dekonomiegebäude des J. Woosbacher total ab. Es wird Brandstiftung vermutet.

**Telegramme der „Bad. Presse“.**

— **hd Berlin, 23. Mai.** Das für die Sommerreise des Kaisers bestimmte Geschwader, die Yacht „Hohenzollern“, der Begleitkreuzer „Königsberg“ und das Schnellboot „Steinbock“ soll am 12. Juni fahrbereit sein, um nach Hamburg abzugehen und dort das Eintreffen des Kaisers zu erwarten. Der Monarch fährt von Hamburg nach Helgoland und bleibt dort bis zum Eintreffen der ersten an der Wettfahrt Dover-Helgoland teilnehmenden Yachten. Die Nordlandreise wird in den ersten Tagen des Juli angetreten.

— **hd Berlin, 23. Mai.** Der kaiserlich japanische Prinz Auni ist, wie berichtet, auf seiner Reise nach Berlin heute in Marzelle eingetroffen. Von einer Spezialmission des Prinzen ist nicht die Rede. Vielmehr hat er den Wunsch geäußert, die deutsche Heeresverwaltung kennen zu lernen. Er soll zu diesem Zweck im Herbst d. J. in ein hiesiges Garde-Regiment eintreten.

— **Berlin, 23. Mai.** Ein Telegramm aus Windhal meldet: Gefreiter Helmuth Schüt, geboren zu Wilhelmshafen, früher beim Infanterie-Regiment Nr. 175, ist am 15. Mai in Kanus an Herzlähmung gestorben. Gefreiter Wilhelm Klesper, geboren zu Mülheim a. d. R., früher beim Infanterie-Regiment Nr. 16, ist am 17. Mai in der Krankenanstalt Bethanien an Typhus gestorben.

— **hd Stettin, 23. Mai.** Auf dem bei Stolzenhagen liegenden Dampfer „Savaria“ fanden Zeugniserhebungen der Mannschaften statt. Es handelt sich um einen Mann, der sich der Spionage verdächtig gemacht hatte. Dieser war in Bilbao an Bord gekommen und hatte die Rolle als Ueberarbeiter unter dem Namen Jacobi mitgemacht. In Brunnshützel ging Jacobi an Land und wurde dort von einer höheren Militärperson ins Gespräch gezogen worauf er auf Veranlassung des Militärs von der Hebebrücke wegen Spionageverdacht verhaftet wurde. In den Gerichtsakten wird er unter dem Namen Kahn geführt. Die Untersuchung wird von Berlin aus geleitet.

— **hd Rom, 23. Mai.** Die ehemalige österreichische Kronprinzessin Stefanie, jetzt Gräfin Lonyay, steht im Begriff, ihre Memoiren zu veröffentlichen. Die Wittve des Kronprinzen Rudolf, so heißt es, habe ursprünglich nicht die Absicht gehabt, diese Blätter vor ihrem Tode herauszugeben. Sie habe sich aber infolge gewisser Angriffe nunmehr dazu entschlossen, an die öffentliche Meinung zu appellieren.

— **Rom, 24. Mai.** In Rom, in Neapel, in Messina, in Palermo und Catania wurden in den Hochschulen am 23. d. M. antikirchliche Meetings abgehalten, wobei auch Professoren Reden hielten. Nach den Meetings fanden Straßendemonstrationen statt.

— **Paris, 23. Mai.** Heute kam es in der Wandelhalle der Kammer infolge Eifersüchteleien bei den Wahlen zu einem Wortwechsel zwischen den sozialistischen Deputierten Blanc und Gent, einem neuen Pariser Munizipalrat. Nachdem beide Beleidigungen gegen einander ausgesprochen hatten, gab Gent Blanc eine Ohrfeige, die dieser mit einem heftigen Stockschlag erwiderte; darauf brach man die beiden Gegner auseinander.

— **Osag, 23. Mai.** Die Regierung beabsichtigt zu Ehren der Teilnehmer an der Friedenskonferenz am 25. Juli eine größere Festlichkeit zu veranstalten. Die Stadtverwaltung gibt bereits am 9. Juli ein Fest für die Konferenzteilnehmer.

— **Brüssel, 23. Mai.** Die Vorlage wegen Uebernahme des Kongostaates durch Belgien, deren Einbringung offiziell für diese Woche angekündigt war, soll infolge neuerlicher Erklärungen Sir Edward Grey im englischen Unterhaus eine Umarbeitung erfahren, wodurch die Einbringung verzögert wird. (Rfm. Btg.)

in Solzhäusen wurde in der Jauchegrube als Leiche gefunden. Das Kind war epileptisch veranlagt und ist jedenfalls durch den Abwurf in die Grube gefallen.

— **Sydney, 23. Mai.** Durch den Orkan auf den Karolineninseln am 30. April sind insbesondere die Inseln Oca, Fakal und Motenot verwüstet worden. Die Regierung hat, wie der „Ref. Btg.“ berichtet, eine Hilfsaktion eingeleitet.

— **New York, 22. Mai.** Von einem merkwürdigen Unfall am Telefon, der ganz allgemein zur Vorsicht mahnt, berichtet die Zeitschrift für Schwaarmtechnik. Die Tochter eines Kaufmanns in Marlborough in Massachusetts hatte sich vom Tisch erhoben, um mit einer Freundin telefonisch zu sprechen. Am Apparat war eine elektrische Glühlampe angebracht. Das Mädchen drehte mit einer Hand den Schalter der Lampe, um sie anzuzünden, mit der anderen die Kurbel des Telephonapparates. In diesem Augenblick erloschen sämtliche Lampen des Hauses und das Mädchen stürzte zu Boden und wurde von der herbeigekommenen Mutter tot mit einer leichten Brandwunde am Handgelenk aufgefunden. Von der Lampenfassung war der Strom auf den Metallknopf an den Wamschellen des Mädchens auf dessen Körper und zum Telephonapparat übergegangen.

**Aus dem gewerblichen Leben.**

— **Hamburg, 23. Mai.** (Tel.) Auf ein an den „Verein Hamburger Arbeiter“ gerichtetes Schreiben des Seemannsverbandes, in dem der erneute Vorschlag gemacht wird, mit einer von den Seeleuten zu wählenden Kommission in Verhandlungen einzutreten, erklärt der „Verein Hamburger Arbeiter“, er lehne jeden Verkehr mit der Organisation ab, da es den Arbeitern nach den bisherigen Erfahrungen unmöglich sei, mit der Organisation zu verhandeln und Abmachungen zur Regelung des Arbeitsverhältnisses zu treffen. Dies werde erst möglich sein, wenn der Seemannsverband den Beweis erbracht habe, daß es eine sachliche und ehrliche Vertretung der Arbeiterinteressen ist.

— **Liverpool, 23. Mai.** (Tel.) Nach einer Angabe des Sekretärs des nationalen Verbandes der Seeleute und Heizer wurde vor kurzem von dem hiesigen Dampfschiffarbeiter-Verband die formelle Forderung einer allgemeinen Lohnherabsetzung von 10 Schillingen monatlich für die Seeleute und Trimmer auf allen Auslandschiffen und von 2½—3 Schillingen für die Leute auf den Küstendampfern gestellt. Weiterhin wurde verkündet, daß in der internationalen Bewegung unter den Transportarbeitern der Klassen: Doharbeiter, Eisenbahner und Fuhrleute ein Fortschritt erreicht sei in Bezug auf gemeinsames Vorgehen im Falle von Streiks, um die Heranziehung von nichtorganisierten Arbeitern nach irgend welchen Hauptplätzen Europas, wo solche Streiks ausgedehnt sind, zu verhindern.

— **Prattaria, 23. Mai.** (Tel.) Heute vormittag sind Truppen nach Johannesburg entsandt worden, als Vorwächter gegen die durch den Ausbruch in den Randminen verursachten Unruhen.

— **Melilla, 23. Mai.** Madrider Blätter melden von hier: Das Lager bei Mar Chica ist von den scharifischen Truppen verlassen und von Rebellen besetzt. Der Dampfer „Saïda“ hat diese von neuem beschossen. Die scharifischen Truppen haben aus Langer Geld, Munition und Kohlen verlangt.

— **hd Saloniki, 23. Mai.** Die Briganten, welche den holländischen Baron Hacmire aus der Umgebung von Smyrna entführten, verlangen 10 000 türkische Pfund für seine Freilassung.

— **Sydney, 23. Mai.** Die katholische Mission in Buiu auf der zum deutschen Schutzgebiet gehörenden Insel Bougainville (Salomons-Archipel) ist am 18. April von über tausend Eingeborenen bedroht worden, doch hat das rechtzeitige Eingreifen der Polizeitruppe eine Meuterei verhindert. (Ref. Btg.)

**Die österreichischen Reichsratswahlen.**

— **Wien, 23. Mai.** In den sechs von insgesamt 88 hier vorhandenen Wahlkreisen, in denen bei der Hauptwahl am 14. ds. die Wahl unentschieden geblieben war, sind heute bei den Stichwahlen 2 Sozialdemokraten, 2 Christlich-Soziale und 2 Deutsch-Freisinnige gewählt. In Prag wurde der Frei-Österreichische gegen den Deutsch-Freisinnigen gewählt.

— **Wien, 23. Mai.** (Wends 10 Uhr.) Von 78 bisher bekannten Stichwahlresultaten sind gewählt: 12 Sozialisten, 3 Christlich-Soziale, 10 Deutsch-Freisinnige, 9 deutsche Volksparteiler, 7 deutsche Agrarier, 3 Frei-Österreichische, 3 Altschlesische, 1 kathol. Zentrum, 10 Jungtschechen, 1 Altschlesische, 10 böhmische Agrarier, 2 liberale Tschechen, 3 böhmische Nationalsozialisten, 1 böhmischer Staatsrechtler, 1 liberaler Slovener, 1 freier Sozialist, 1 Selbständiger (Graf Sternberg).

— **Wien, 24. Mai.** In Trzebinja in Westgalizien, wo ein Sozialdemokrat in die Stichwahl kam, gestreuten am 23. ds. Gendarmen die Volksmenge, wobei 8 Sozialdemokraten verhaftet, mehrere getötet und 40 verwundet wurden.

— **In Czernowitz,** wo seit gestern Abend alle Säulen und Wirtschaftshäuser geschlossen sind, wurden heute alle öffentlichen Gebäude und Plätze militärisch besetzt. (B. T.)

— **hd Wien, 24. Mai.** Der hervorstechendste Zug der Wahlen ist auch diesmal der Erfolg der Sozialdemokraten. Sie haben bis jetzt 19 Sitze errungen und dürften noch 5 oder 6 bekommen, so daß sie mit einer Mandatszahl von über 80 die stärkste Partei im Abgeordnetenhaus sein werden. Die Altschlesischen sind nur da durchgedrungen, wo sie von antisemitischer Seite unterstützt wurden. So ist auch Hermann Wolff gegen den Fortschrittler Eppinger gewählt worden.

Die Jungtschechen haben die bei den Hauptwahlen erlittene Schlappe zum großen Teil wett gemacht und in den meisten Bezirken, wo sie zur Wahl standen, gesiegt. Den Christlich-Sozialen haben die Stichwahlen nur 5 Mandate gebracht. In Wien haben sie 4 verloren, 2 an die Sozialdemokraten und 2 an die Freisinnigen. Die Herrenhausmitglieder, die für das Abgeordnetenhaus kandidiert haben, sind sämtlich unterlegen. Nur Herr von Bilinski ist gewählt worden.

Die Liberalen haben sich in Stärke von 19 Mann den Christlich-Sozialen angeschlossen. Somit ist eine Zentrumspartei als Gegengewicht gegen die Sozialdemokratie gebildet.

— **Wien, 23. Mai.** Die Reichsratswahlen sind in sämtlichen Provinzen, lediglich ausgenommen Galizien, beendet. Außerdem steht noch das Ergebnis je einer Stichwahl in Dalmatien und Steiermark aus.

Von 408 gewählten Abgeordneten sind 82 Sozialisten, 60 Christlich-Soziale, 24 Deutsch-Freisinnige, 24 Deutsch-Volksparteiliche, 18 deutsche Agrarier, 14 Frei-Österreichische, 4 Altschlesische, 31 Mitglieder des katholischen Zentrums, 22 Jungtschechen, 5 Altschlesische, 33 böhmische Agrarier, 11 liberale Tschechen, 10 radikale Tschechen verschiedener Schattierungen, 9 liberale Slovener, 15 liberale Slovener, 14 Italiener, 5 Rumänen, 5 Ruthenen, 8 Kroaten, 2 Serben, 1 Deutsch-Radikaler, 1 Pole, 1 freier Sozialist und 2 tschechische Wilde.

**Zur Reform- u. Revolutionsbewegung in Rußland.**

— **hd Petersburg, 23. Mai.** Nach von hier nach London gelangten Meldungen überreichten am Abend des 2. November zwei Bershadower einen Soldaten der Leibwache, der sie verriet, zwei Söldnermaschinen, die kaum größer als eine Taschenuhr und wunderbar gearbeitet waren, mit der Instruktion, je eine unter die Betten des Zaren und des Zarenwitsch zu legen. Der Soldat übergab sie den Behörden. (R. A.)

— **hd Petersburg, 23. Mai.** Bisher ist es nicht gelungen, irgend einen Führer oder sonstige hervorragende Mitglieder der militärrevolutionären Organisation zu verhaften, welche sich die Revolutionierung der russischen Armee zur Aufgabe gestellt hat. Arrestiert wurden fast nur kleinere Agenten, die sich mit der Verteilung revolutionärer Schriften unter dem Militär beschäftigten. Die Fäden der ganzen Organisation sind noch lange nicht aufgedeckt.

— **hd Petersburg, 23. Mai.** Auf Grund der Handlung im Fraktionslokal der Sozialdemokraten und der dort gefundenen Beweise ist die Verbindung zwischen ihnen und dem Militärverbande, der die revolutionäre Propaganda unter dem Militär betreibt, festgestellt worden. Es soll gegen 35 Deputierte, die Sozialdemokraten sind, das Gerichtsverfahren eingeleitet werden. (R. A.)

— **hd Petersburg, 23. Mai.** Das Erscheinen der Zeitung „Nah“ wurde heute nach 2 Uhr während des Druckes der heutigen Morgennummer vom Stadthauptmann aus Grund des verstärkten Schutzes bis auf Weiteres inhibiert. (B. T.)

— **Lodz, 23. Mai.** Heute wurde ein Ingenieur der Fabrik Pozmanski auf offener Straße ermordet.

— **Helsingfors, 23. Mai.** (B. B.) Zum Präsidenten des Landtages wurde der Advokat Svinhufvud, Vertreter der Partei der Jungfinnen, gewählt. Die Altsfinnen gaben auf ihren Kandidaten 58 Stimmen ab. Zu Vizepräsidenten werden der Sozialist Dr. Ulfen, der Professor Baron Palmén, einer der Führer der Altsfinnen-Partei, gewählt.

**Die Reichsduma.**

— **Petersburg, 23. Mai.** In der heutigen Sitzung der Reichsduma nahm das Haus den Entwurf der Geschäftsordnung an. Dann hielt Ministerpräsident Stolypin eine Rede über die Agrarfrage. Der Ministerpräsident kritisierte die Projekte der sozialistischen Gruppe, der Arbeiterpartei und der Rabetten und bezeichnete sie als unannehmbar. Dann entwickelte er in großen Zügen die Pläne der Regierung.

In seiner Rede erklärte Stolypin weiter, man mache der Regierung den Vorschlag, Rußland in eine Aine zu verwandeln und darauf ein neues Väterland aufzubauen; er, der Ministerpräsident, aber glaube, Rußland werde nicht an der Schwelle des zweiten Millenniums zusammenbrechen. Es werde sich wieder erholen und vorwärts gehen.

Stolypin kritisierte sodann das Programm der Parteien der Linken und der konstitutionellen Demokraten und legte die Aaropolitik der Regierung dar. Der Bauer müsse von den Bedingungen, unter denen er jetzt lebe, befreit werden und in den Besitz der Früchte seiner Arbeit kommen. Allen Bauern, denen Land mangelt, müsse es gegeben werden.

Der Staat könne Privatländer kaufen, die unter günstigen Bedingungen Bauern abgegeben werden könnten; eine Zwangsenteignung dagegen würde nur eine Klasse ruinierter Grundeigentümer schaffen. Unmittelbar nach der Rede Stolypins, um 6½ Uhr abends, wird die Sitzung aufgehoben.

**Massenverhaftung russischer Studenten in Berlin.**

— **hd Berlin, 24. Mai.** Eine Massenverhaftung russischer Studenten hat gestern vormittag die Berliner Polizei in Berlin und Charlottenburg vorgenommen. Vormittags 9 Uhr wurden der Vorsitzende der russischen Lesehalle, der Student der Medizin, Umanst, und die unbedeutende Zahnärztin Maimon in ihrer Wohnung verhaftet. Ebenso wurde um 11 Uhr der Student der Medizin, Weisenberg in seiner Wohnung festgenommen. Alle drei sind russische Staatsangehörige.

Zwischen 11 und 12 Uhr mittags erschienen etwa 10 Kriminalbeamte in den Räumen der russischen Lesehalle und verhafteten an, die dort Anwesenden, zumeist Russen, eine förmliche Razzia. Vor jedem einzelnen wurde eine Legitimation verlangt. Wer sich nicht ausweisen konnte, wurde festgenommen, ein Schickal, dem etwa sieben Personen verfielen, darunter die Sekretärin der Lesehalle, Fel. Genning. Die Beamten nahmen außerdem eine Durchsichtung der Lesehalle vor und beschlagnahmten eine große Menge Bücher. Erwähnung verdient, daß zwei von den Anwesenden, die sich als Fabrikarbeiter zu legitimieren vermochten, von den Beamten für die Zukunft verboten wurde in der russischen Lesehalle zu verkehren. Ingesamt wurden 10 Personen zum Polizeipräsidium gebracht und dort eingehend vernommen. Fel. Genning wurde gegen 6 Uhr nachmittags mit der Mitteilung entlassen, daß ihre Ausweisung bevorstehe.

Auch in Charlottenburg nahm die politische Polizei sowohl in der Filiale der russischen Lesehalle als auch in der Wohnung von Studenten zahlreiche Verhaftungen vor. Ingesamt fanden sich auf dem Polizeipräsidium 35 russische Studenten und Studenteninnen, von denen allerdings ein Teil nach längerem Verhör wieder freigelassen wurde.

Wie von amtlicher Seite dazu mitgeteilt wird, glaubt die Polizei seit einiger Zeit berechtigten Grund zu der Annahme zu haben, daß ein Teil der sich hier aufhaltenden russischen Studenten mit den Berliner Anarchisten enge Fühlung genommen haben. Vor einigen Tagen bereits wurden die Berliner Anarchisten Karfunkelstein und Weiß unter dringenden Verdacht des Bezuges gegen § 128 des St.-G.-B. verhaftet. Um weiteres Beweismaterial hierüber zu bekommen, wurde in der russischen Lesehalle Hausdurchsuchung vorgenommen, wobei in Charlottenburg eine große Menge terroristischer Literatur gefunden wurde. Auf Grund dieses Beweismaterials habe die Polizei 10 Störungen vorgenommen. Alle 10 Festgenommenen befinden sich in Polizeigewahrsam und es wird sich im Laufe des Tages entscheiden, ob sie als lästige Ausländer auszuweisen sind.

**Handel und Verkehr.**

— **Mannheimer Effektenbörse.** (Offizieller Bericht.) Die Börse verlief ruhig. Große Notierungen erfolgten bei Zellulosefabrik Waldhof Aktien, Kurs: 356 G. und bei Bad. Müd- und Wüerberg-Aktien, welche zu 555 M pro Stück gehandelt wurden. Uebrigens ohne besondere Veränderungen.

— **Mannheimer Getreidebericht, 23. Mai.** Der Markt ist fest bei kleinem Angebot. Die Notierungen sind folgende: Nr. 2 Hard Winter-Weizen 000.00, Nr. 2 Red Winter-Weizen 000.00, 79 Kg. Bahia Blanca 155.00, 80 Kg. Bahia Blanca 157.00, 79 Kg. Ungar. Saat La Plata 153.00, 80 Kg. Ungar. Saat La Plata 157.00, 115a 9 Bund 21.00, 115a 9 Bund 25.00, 115a 9 Bund 30.00, 115a 9 Bund 35.00, 115a 10 Bund 17.00, Rumänweizen 76/77 Kilo 154.00, Rumänweizen 77/78 Kilo 155.50, Rumänweizen 78/79 Kilo 158.50, Rumänweizen 79/80 Kilo 000.00, La Plata-Mais Rye terms 112.00, Donau-Mais 112.00, Russ. Roggen 9 Bund 10/15 Kilo 000.00, Donau-Roggen 71/72 Kilo 000.00, Russische Futtergerste August-September 114.00, Nord-Russischer Hafer je nach Qualität 150 bis 160. Alles per 1000 Kilo cif Rotterdam.

**Auswärtige Todesfälle.**

— **Freiburg.** Franz Dufner, Großk. Amtsgerichtsrat a. D., alt 61 J. Hüllendorf. Reinhold Steinwender, Reallehrer, alt 49 J. Steinen. Gustav Gerold Binschweiler, Spinnereidirektor, alt 58 J.

**Wasserstand des Rheins.**

— **Konstanz, Hafenpegel, 23. Mai.** 4,16 m (22. Mai. 4,18 m). **Schaffhausen, 24. Mai.** Morgens 6 Uhr 3,01 m. **Rehl, 24. Mai.** Morgens 6 Uhr 3,38 m. **Maxau, 24. Mai.** Morgens 6 Uhr 4,98 m, abf. 0,07 m. **Mannheim, 24. Mai.** Morgens 7 Uhr 4,73 m.

**Vergnügnungs- und Vereins-Anzeiger.**

(Das Nähere bittet man aus dem Anzeigenteil zu erfahren.) **Freitag den 24. Mai:** **Apollontheater.** 8 Uhr Varietevorstellung. **Deutscher Handlungsgeh.-Verband.** 9 Uhr Stammtisch Moninger. **Fußballklub Böding.** Mitgliederversammlung. **Fußballverein.** 9 Uhr Zusammenkunft auf dem Sportplatz. **1. Karlsruh. Mandolinengesellschaft.** 9 Uhr Probe. A. B. Prinz, Herrenstr. **Karlsruh. Touristenklub.** 8½ Uhr Klubabend im Hofgärtchen. **Stadtgarten.** 4 Uhr Konzert der Leibregimentkapelle. **Stenographenverein Stolz-Schrey.** 8½ Uhr Vereinsabend i. gold. Adler Turngemeinde. 8 Uhr Turnen in der Zentralsporthalle. **Turngesellschaft.** 8 Uhr Turnen für Aktive u. Jügl. im Realgymnasium.

Waschen Sie sich den Kopf mit **Shampoo** mit dem schwarzen Kopf! Überall käuflich. Paket 20g, bei 6 Paketen das 75c gratis. All-Fabrik: Hans Schwarzkopf, Berlin-Charl.

**Cacaol** — sagt der Arzt — vermindert Nervosität. 1970a

**Denk dir nur Mann, unser Lehen ist krank!** Sie hat sich bei einem Ausflug erkältet, so schreibt meine Schwester, und liegt nun mit einem eingewickelten Hals im Bett. — Da haben wir's: ist doch immer wieder der alte Leichnam! Wie oft hab ich dem Mädchen geredet: Machst du einen Ausflug, nimm fünf acht Eodener Mineral-Badstücken mit! Die heißen Wägen der Schleimhäute vermeiden, sind gut bei Verklebung und Erkältung und sind fast so nötig wie Essen und Trinken! Nun schreib mir, sie soll wenigstens jetzt sofort fünf acht Eodener gebrauchen, damit sie die Krankheit bald wieder los wird! — Fünf acht Eodener kauft man für 85 Pfg. in jeder Apotheke, Drogerie oder Mineralwasserhandlung, hüte sich aber vor Nachahmungen. 3700r

**Bücherzhan.** Geographisch-statistisches Weltlexikon. Bearbeitet und redigiert von Gottlieb Weber. Das Werk erscheint in 20 Lieferungen zu 75 Pfg. bisher 5 Lieferungen ausgegeben. Nach Vollendung in Halbranzband gebunden 17 M 50 P. (A. Carllebens Verlag in Wien und Leipzig.) Das Lexikon enthält eine sorgsam erwogene Auswahl lexikalisch geordneter Artikel deren topographische, verkehrsgeographische und statistische Behandlung bei den verschiedenen Ländern von verschiedenen, durchaus praktischen Gesichtspunkten aus erfolgte. Auf einem Raum von 60 Druckbogen liegt in diesem „Geographisch-statistisches Weltlexikon“ — namentlich in statistischer Beziehung — eine Sammlung von Daten vor wie die deutsche Wissenschaft nur wenige aufzuweisen hat.

# Karte der deutschen Kolonialgebiete

(Format 54:76 cm)

Dieselbe gibt eine klare Uebersicht der überseeischen Besitzungen Deutschlands im Togo-Gebiet, Kamerun-Gebiet, in Deutsch-Südwestafrika, Deutsch-Ostafrika, den deutschen Besitzungen im Stillen Ozean, Bismarck-Archipel, im deutschen Teil der Samoa-Gruppe und Inseln, sowie in Kiautschou, mit ihren sämtlichen Verbindungs- u. Schiffslinien. Interessant ist auch die der Karte beige gedruckte statistische Zusammenstellung der Kolonialabteilung und des Kolonialwirtschaftlichen Komitees, Berlin, über die Größenverhältnisse der einzelnen Gebiete und Besitzungen, Bevölkerung, Klima, sowie eine Uebersicht des gesamten Handels der deutschen Kolonien und der wichtigsten Ausfuhrobjekte.

Preis 50 Pfg., bei Einsendung von 60 Pfg. portofreie Zusendung durch die Expedition der „Badischen Presse“, Karlsruhe.

**Zähne!**  
noch so schwarz, werden blendend weiß gereinigt. Jeder Zahnschmerz wird durch Anwenden nach neuester Methode sofort sicher beseitigt, auch werden Zähne plombiert und schmerzlos gezogen. Sicherer Erfolg. Komme auf Wunsch auch ins Haus.  
**Wilh. Oschwald, Kronenstraße 31.**

**Kupferschmiede & Verzinnerei**  
Fr. Emig, H. Bocks Nachf., Bahnhofstr. 12.  
Anfertigung aller Kupferschmiedearbeiten, Verzinnen von Kochgeschirren aller Art für Hotels u. Private. Reelle Bedienung.

**Reeses Eispulver**  
Speise-Eis.  
Zu haben in allen besseren Geschäften der Lebensmittelbranche.  
**Reese-Gesellschaft, m. b. H., Hameln.**  
Engros-Lager bei:  
**L. Hellinger, Karlsruhe, Göthestraße 33.**

**Für 70 Mark ein erstklassiges Fahrrad**  
zu liefern, ist Schwindel. Anpreisungen dieser Art sind unlauterer Wettbewerb. Ein erstklassiges Fahrrad ist teurer, aber es ist im Gebrauch das Billigste!  
**Wanderer-Fahrräder**  
Opel-Neckarsulmer sind erstklassig.  
Neue Modelle 1907 sind eingetroffen und zur Besichtigung ausgestellt.  
Kataloge gratis.  
**Peter Eberhardt,**  
Amalienstraße 18. 7137.64. Telefon 1304.  
Grosse Reparaturwerkstätte.  
Alle Reparaturen prompt und billig.

**Brüsseler Korsetts, Marke P. D.**  
Alleinverkauf für Karlsruhe bei:  
**Karoline Stein-Denninger,**  
Grossh. Hoflieferanten, Waldstr. 36. — Telefon 190.  
Billig zu verkaufen 2 vollst. Guterhaltener Herd für 8 Mk. Betten, 1 Kasten, Tisch u. Stühle. zu verkaufen. B19240.2.2 B19264 Durlacherstr. 63, p. I. Angartenstr. 34, 2. Et. I.

## Massage

und elektrische 4806\*  
**Vibrationsmassage**  
wird durch ärztlich geschultes Personal in und ausserhalb des Friedrichsbades ausgeführt.

**Sehr wichtig!**  
Für Herren und Damen, die Bine. ohne Band tragen, berechne ich:  
2 neue Gläser . . . 80 Pfg.  
2 neue Gläser in eine Brille ohne Band . . . 1 Mk.  
2 neue Gläser in Brille oder Bine mit Band 70 Pfg.  
An Kautschuk-Bine: 1 Augenrand reparieren . . . 40 Pfg.  
An Kautschuk-Bine: 1 neue Gold-Doppel-Feder 1 Mk.  
Auch andere Reparaturen werden billig berechnet u. sofort ausgeführt. Habe am Lager neue Brillen, Bine., Oculargläser, Feldstecher, Barometer, Thermometer zu sehr billigen Preisen. B19054.2.2  
**Friedrich Klouda,**  
früher bei der Firma Emil Müller, Optische Werkstätte, Kaiserstraße 128, 1 Trepp.

## Möbel verschenkt

niemand; bevor Sie aber solche kaufen, bitte um Ihren Besuch. 956\*  
**Kein Kaufzwang.**  
**Jul. Weinheimer,**  
Polstermöbel-Fabrik und Lager, Kaiserstraße 81/83.

**Patria-Fahrräder.**  
Fahrrad- u. Motor-Reparaturen jeder Art, Einsetzen von Freilaufnaben, Verwicklung, Emaillierung, Pneumatik, Ersatzteile, gründl. Reinigung u. Instandsetzung der Fahrräder. Lager in neuen u. geb. Fahrrädern kleinen Laden, daher billiger wie jede Konkurrenz. 1080 26 10  
**Karl Leib, Mechaniker,**  
Kaiserstr. 193 u. 195.

**Pforzheim.**  
Lohnendes Ziel für Ausflüge, Spaziergänge in die romantischen Täler der Würm, Nagold und Enz. Gute Restaurationen u. Gasthöfe, Stadtgarten, Geschichtlich interessante Schlosskirche usw.  
Näheres Verein zur Hebung des Fremden-Verkehrs.

**Luftkurort Ottenhöfen (Acherthal-Bahn).**  
Gasthof und Pension zum Wagen. 3390a.10.4  
Mitbekannter Gasthof, freundliche Zimmer. Restauration à la carte. Vorzügliche Weine. Bier vom Fass. Mäßige Penionspreise. Wäder im Hause. Neuerbaute Glashalle.  
Der Besitzer: **L. Baumann.**

**Bad Liebenzell**  
Schneelagerstation: Frankfur-Mannheim-Pforzheim-Friedenstadt. Linie Pforzheim-Liebenzell-Horb. Im Nagoldtal d. schönst. Teil d. württh. Schwarzwaldes inmitten prächtig. Tannenwälder. Altbew. warme Heilquellen, vorzügl. g. Frauenkränkl., Nervenleiden, Rheuma, Gicht, Leiden d. Nieren, Atmungs- u. Verdauungs-Organen. Beliebte Sommerfrische zum Früh- u. Herbstaufenth. sehr geeignet. Grosses Netz wohlgepflegter Waldwege. Kuranlagen, Spielplätze, Lessanal, Kurmusik, Arzt u. Apotheke, Elektr. Licht, Quellwasserleitung, Kanalisation. Hotels, Gasthöfe, Pensionen, Villen, Privatwohnungen. Prospekte gratis und frei durch das Städtische Reiseamt.  
**Luftkurort Liebenzell** Spezial- Oberes Bad (Doktor), Unteres Bad (Koch), (z. Adler (Schönlinn), z. Hirsch (Jolasse), (z. Ochs (Emanueller), z. Sonne (Hartmann), Villa Erika, Privatpension.)  
Telephon Nr. 14.

**Kurhaus Westenhöfer**  
Bergzabern (Pfalz). 3834a  
Schönste Lage zwischen Vogesen und Wasgenwald. Für titl. Vereine und Touristen grosser Gartensaal. Prospekte durch den Besitzer: **B. Westenhöfer.**

**Hotel und Pension Annaburg Uetliberg** bei Zürich.  
814 Meter über Meer. 4249a.8.2  
Vorzügl. Luftkurort in idyllischer Lage inmitten Waldungen und mit prächtv. Aussicht auf Stadt, See u. Gebirge. Angenehmer Aufenthalt bei guter Verpflegung und mässigen Preise. Prospekte franko durch **E. Streicher,** Besitzer.

**Asbestschiefer D. R. P.**  
— Ia. Dachdeckungsmaterial —  
bestes und billigstes Dach der Gegenwart, feuer-, sturmsicher, wetterfest, reparaturlos, vornehm; geringes Gewicht, die Hälfte Holzspanns des Dachstuhles gegenüber anderem Material, 1 qm Asbestschiefer wiegt 9 kg, anderes Material durchschnittl. 40 kg pro qm.  
**Nicht teurer wie Ziegeldach.**  
Silberne Medaille Nürnberg 1906 — ausgestellt Jubiläumsausstellung Mannheim 1907. — Verlangen Sie Muster und Prospekte.  
**Die General-Vertriebs für Baden und Elsass-Lothringen:**  
**Karl Strechfuss,** Schloßfeldschloßmeister, **Freiburg i. Br.,**  
Telephon 652. — Zastusstrasse 70. 1581a.4



**Pianostimmen,**  
Reparaturen von Pianinos u. Flügelu übernimmt, prompte, gediegene Ausführung zusichernd 13729.2  
**H. Maurer, Grossh. Hofl., Friedrichsplatz 5.**

**Spitzenklöppeln-Unterricht** B18661 3.2  
erteilt Frau **P. Mählfeldt,**  
Zähringerstr. 63, Stb. 2. St.



Die besten Kautschukstempel liefert **GUST. HERDLE** Stempel-Fabrik Karlsruhe, Liebelstr. 13  
**Reise-Artikel** und 6562\*  
**Lederwaren** empfiehlt zu billigen Preisen.  
**M. Oswald, Sattlerei,**  
Schützenstraße 42.

**Gegen Ratenzahlungen** erhalten Sie von leistungsfäh. ausw. Verlanbhaufe **Damen- u. Herren-Kofte, Anzüge nach Maß, Wäsche** etc. Muster sofort durch Vertreter. Offerten unter Nr. 5902 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb. 20.13

**Herren-Socken** in grösster Wahl bietet 5495\*  
**Rudolf Vieser**  
Kaiserstrasse 153.

**Liederhalle.**



Zu dem am 8./9. Juni 1907 stattfindenden

**Sängerfahrt**

nach Frankfurt a. M. (Besuch des Schulerschen Männerchores) laden wir hiermit unsere verehrlichen passiven Mitglieder nebst ihren Familienangehörigen freundlichst ein.

8319

Abfahrt Samstag, 8. Juni, nachmittags zwischen 1 u. 2 Uhr. (Genauere Zeit wird noch bekannt gegeben.) Fahrpreis mit Extrazug II. Klasse hin und zurück Mk. 6.80. Abends Konzert mit darauffolgendem Bankett (mit Damen) im Konzerthaus des Zoologischen Gartens, Sonntag vormittag Besichtigung der Stadt. Nachmittags Ausflug in den Tannus (Kronberg-Kleinschwalbach). Rückfahrt Sonntag nacht. Quartier u. Verpflegung wird auf Wunsch vermittelt. Anmeldungen mit Angabe der Personenzahl bis spätestens Sonntag den 2. Juni schriftlich an den Vorstand erbeten.

Karlsruhe, den 23. Mai 1907.

Der Vorstand.

**Pionier-Verein.**



Morgen Samstag abends 8 Uhr

Bereins- Versammlung im Lokal „Prinz Karl“.

Zahlreiches Erscheinen erwünscht; ehemalige Pioniere willkommen.

8329

Der Vorstand.

**Verein ehem. bad. gelber Dragoner.**

Unter dem Protektorat Sr. G. H. Prinzen Maximilian von Baden.

Samstag den 25. Mai 1907, abends 8 1/2 Uhr:

**Monats-Versammlung**

im Vereinslokal, Nebenzimmer der „Stadt Forzheim“.

Regimentskameraden stets willkommen.

Der Vorstand.

**Turngesellschaft Karlsruhe**

**Übungsabende:**

Turnhalle des Realgymnasiums (Eingang Schulstrasse):

Dienstag 8-10 Uhr aktive Mitglieder

Donnerstag 8-10 Uhr Männerriege

Freitag 8-10 Uhr Aktive u. Zöglinge

Turnhalle der Realschule (Waldhornstrasse 9):

Montag 8-10 Uhr Männerriege.

Turnhalle der Nebenenschule:

Samstag 8-10 Uhr Zöglinge

Donnerstag 8 1/2-10 Uhr Damenabteilung.

Sängerriege: Mittwoch Probe n der „Alten Brauerei Kammerer“.

Der Turnrat.

**Karlsruher Tourenclub.**



heute Freitag abend 1/9 Uhr:

**Club-Abend**

im Nebenzimmer des Hotels zum Hohenlofern, Club-Angelegenheiten. Gesellige Unterhaltung.

Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

**Stenographen-Verein**

**Stolze-Schrey.**

Jeden Freitag abends 1/9 Uhr

Bereins-Abend im Lokal Gold Adler

Um zahlreiches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

**Arbeiter-Bildungs-Verein Karlsruhe. E. V.**

Wilhelmstraße 14, II.

Montag den 27. Mai 1907, abends 1/9 Uhr:

**Montagsversammlung**

mit wichtiger Tagesordnung.

Wir bitten um zahlreiches Erscheinen.

Freitag den 24. Mai 1907, abends 8 Uhr, im Lesezimmer des Vereinslokals, werden an die Mitglieder des Vereins Karten zu der Volksvorstellung am Sonntag den 26. Mai ausgegeben. Mitgliedsarten sind vorzuzeigen.

8332

Der Vorstand.

**Stadtgarten.**

Freitag den 24. Mai, 4 Uhr nachmittags:

**Militär-Konzert**

der Kapelle des 1. Bad. Leib-Dr. Regiments Nr. 20

Leitung: **Stabskomponist Fritz Köhn.**

Eintritt: Abonnenten . . . 30 Pfg.  
Nichtabonnenten . . . 50 „  
Soldaten und Kinder je die Hälfte.

— Programm 10 Pfg. —

Die Musikabonnementsarten haben Giltigkeit. Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.

8320

**Kronenfels**

Jeden Dienstag und Freitag: B19418

**Müllers Bossen-Ensemble.**

**Alte Brauerei Kammerer** Waldhornstraße 23.

**Schlachtfest.** Heute Freitag; **Schlachttag**

Dienstag von abends 6 Uhr ab: 8314

**Schweineknochele** was empfehlend anzeigt **Gustav Zahn.**

**Hängelampen, Wirtschaftslampen**

werden im Ausverkauf zur Hälfte des bisherigen Preises verkauft.

8321

**20-50% Rabatt**

auf Glas, Porzellan, Haushaltungsartikel.

Kaiserstr. 46. **F. J. Dietsche.**

**Karlsruher Fußball-Verein (e. V.)**

Unter dem Protektorat Sr. G. H. Prinzen Maximilian v. Baden.

Verein z. Förderung des Rasensports (Fußball, Tennis, Cricket, Leichtathletik)

2c.) Jugendabteilung. Sportplatz an der verläng. Moltkestraße. Strassenbahnlinie: Grenzdierstraße. Tennisplätze, Umkleideräume etc.

Freitag 9 Uhr: Zusammenkunft Sportplatz.

Sonntag: I. Kl. Wettspiel in Mannheim.

II. Kl. Wettspiel Frankonia Straßburg I. III. Kl. Wettspiel Victoria Mannheim.

IV. Kl. Wettspiel Germania Durlach. Sportplatz.

Beginn 3 1/2 Uhr, 5 u. 2 Uhr.

Mittwoch 6 1/2 Uhr: Übungs-spiel Engländerplatz.

Donnerstag: II. u. III. Kl. Wettspiel in Forzheim.

**Fußballclub**

**SCHWARZ PHÖNIX BLAU**

Freitag: Mitgliederversammlung.

Sonntag: Wettspiel, 3. Mannschaft gegen F.-G. Ettlingen.

Abfahrt 3<sup>00</sup> Lokalbahn.

Gemütl. Beisammensein a. d. Sportplatz.

**Israelitische Gemeinde.**

24. Mai Abendgottesdienst 7<sup>00</sup> Uhr

25. Mai Morgengottesdienst 8<sup>00</sup> „

Rachm. Gottesdienst 4 „

Sabbat-Ausgang 9 „

Werktag Morgengottesdienst 6<sup>00</sup> „

Abendgottesdienst 7<sup>00</sup> „

**Jör. Religionsgesellschaft.**

24. Mai Sabbat-Anfang 8 Uhr

25. Mai Morgengottesdienst 7<sup>00</sup> „

Rachm. Gottesdienst 5 „

Sabbat-Ausgang 9<sup>00</sup> „

Werktag Morgengottesdienst 6<sup>00</sup> „

Abendgottesdienst 7<sup>00</sup> „

**Keine Wahrsagerei!**

Nur nach wissenschaftlich bewährten Systemen!

Wissenschaftliche Auskünfte. Auskunft über jede Handchrift betreffs Charakter, Fähigkeiten u. Preis 1.50 Mk. Vereinfachung des Betrages, auch Dreimarken. Jeder Auftraggeber erhält bei Angabe f. Geburtsdatum ein astrologisch. Lebensbild gratis.

B19305

**Carla Speigler,** Graphologin, Karlsruhe, Waldhornstraße 64, III. Sprecht. tägl. v. 10-12 u. 2-6 Uhr.

**Großherzog. Hoftheater zu Karlsruhe.**

Freitag den 24. Mai 1907.

62. Abonnements-Vorstellung der 1. A. (rote Abonnementsarten).

**Lakme.**

Oper in 3 Akten von Edvard Gounod und Philipp Gillet. Deutsch von Ferd. Humbert. Musik von Leo Delibes.

Musikalische Leitung: Alfred Lorenz. Scentische Leitung: Mathias Schön.

**Personen:**

Milafanba, ein Priester des Brahama. May Bittner. Lakme, dessen Tochter \*) G. Teres. Ellen, Tochter des ang-S. Teres. Nola, Nischen Gouvernante S. J. Meyer. Milreß Denton, deren Gouvernante Chr. Friedlein.

Gerald, englische (S. Jadenster) Friedrich, Scha Schühler, (S. v. Sertom) Offiziere

Malitta, in Diensten Nola's Hofier Gahl, Milafanba's Friedrich's Erl. Ein sinesischer Kaufmann G. Kalmbach Ein persischer Wabst-fager . . . N. Bodenmüller. Ein Gauner . . . Jof. Gröhinger. Englische Damen, Infanterie-Offiziere, Matrosen u. Soldaten. Brahmanen, Bajaderen. Sinesische Kaufleute. Gantler. Hindus beiderlei Geschlechts.

Ort: Indien. Zeit: Zweite Hälfte des 19. Jahrhunderts.

Die Tünge im 2. Akt sind von Paula Allegri-Wayz einstudiert.

\*) Lakme: **Henn. Lintenkuch** von Hof- und Nationaltheater in Mannheim als Gait.

Aufang 7 Uhr. Ende nach 1/10 Uhr. Kaffe-Eröffnung 1/7 Uhr.

Große Preise.

**Färberei Printz**

60 Filialen - 500 Angestellte.

Annahmestellen überall.

**Ausnahmepreis**

so lange der Vorrat reicht.

Art. 6350. **Rindleder-Sandalen** mit durchaus Lederfutter, vollständig Lederausführung mit besten Sohlen, garantiert dauerhaft

jedes Paar

Herren	Damen
M. 3.95	M. 3.65

**Knaben und Mädchen**

31-35	27-30	22-26
M. 2.95	M. 2.65	M. 2.45

**Für Damen:**

Art. 358. **Lasting-Morgenschuhe,** Gummizug u. Schleife, mit Rahmen und Absatz per Paar Mk. **1.45**

Art. 989. **Cord-Hausschuhe** mit Ledersohle und Fleck, mit Futter, per Paar **65** s

Art. 1066 u. 675. **Ledertuchpantoffel** in schwarz und farbig, mit Ledersohle und Fleck per Paar Mk. **1.25**

Art. 491/489. **Wichsleder-Knopf- u. Schnürstiefel** mit Besatz und Kappe, gestupft per Paar Mk. **2.95**

Art. 130. **Wichsleder-Schnürschuhe** mit Rahmen und Absatz, per Paar Mk. **2.65**

Art. 121. **Wichsleder-Knopfschuhe** mit Rahmen und Absatz, per Paar Mk. **2.85**

Art. 555. **Cord-Hausschuhe** mit Rahmen und Absatz, geschabte Sohle per Paar Mk. **1.95**

Art. 989. **Cord-Hausschuhe** mit Ledersohle u. Absatz per Paar Mk. **75** s

Art. 79. **Wichsleder-Zugstiefel,** holzgenagelt ohne Zwickel, dauerhaft per Paar M. **3.50**

Art. 809. **Wichsleder-Schnallenstiefel,** holzgenagelt mit Besatz und Kappe per Paar Mk. **3.95**

Art. 337. **Wichsleder-Hakenstiefel,** holzgenagelt mit Besatz und Kappe per Paar Mk. **3.95**

Art. 510. **Segeltuch-Schnallen-schuhe** mit Rindleder-Garnitur, Rahmen u. Absatz per Paar Mk. **2.95**

**Für Kinder:**

Art. 335. **Schnürstiefel** mit Lackblatt Nr. 17-22 per Paar **98** s

Art. 2226. **Schwarz Chagrin-Schnürstiefel** mit Absatz und Fleck Nr. 21-24 Mk. **1.95** Nr. 25-26 Mk. **2.65**

Art. 1995. **Leder-Ohrenschuhe,** farbig mit Pompon Nr. 17-22 **75** s

Art. 7/2, 8/2. **Weisse u. farbige Leder-Baby-Stiefel,** elegant und leicht mit Pompon per Paar Mk. **95** s

**R. Altschüler**

Karlsruhe

Ecke Kaiser- und Ritterstrasse 161.

**Gesucht**

für Monate Juni u. Juli ein guter **Tennisplatz** 6-8 Uhr abends an 2 Bodentagen, Montag und Mittwoch ausgeschlossen. Offerten an P. Krassa, Turlacher-Allee 26, 3. St. B19356.2.1

**Für Herrschaften**

und Hotel sucht ein vertrauter, nützlicher **Kutscher** für Saison oder dauernd, mit bereits neuem Landauer- und Victoriawagen, gute Pferde, entsprechende Beschäftigung. Offerten unter Nr. B19402 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb. 2.1

**Fahrrad,** sehr gut erhalten, mit Freilauf, billig zu verkaufen, mit B19414 **Gerwigstr. 18, 3. St.**

Ein guter **Fahrrad** ist bill. zu verk. B19431 **Ritel 9, 3. Stod.**

Guterhaltener **Fahrrad** ist billig zu verkaufen. B19430.5.1 **Karlstraße 26, Hinterb., part.**

**Fahrrad,** gut erhalten, billig zu verkaufen. B19406 **Hauptstr. 90, 4. St. r.**

**Badewanne!**

nicht geb., bill. abzugeben. B19422 **Kaiserstr. 30a, 5. St.**

**1 junger, schwarzer Spitzer,** auf den Namen „Morle“ hörend, ist entlaufen. B19425.2.1

Kennzeichen: 4 weiße Pfoten und 1 weißer Tüpfel auf der Brust. Wiederbringer erhält gute Belohnung. **Sophienstraße 97, 2. Stod.**

**Ein echter Schmauz,** 1 1/2 Jahre alt, hüde, gut im Fang, ist sofort holtbillig zu verkaufen. Offerten unter Nr. 4410a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

**Boxer-Rüde.**

Ein 10 Wochen alter **Boxer** (Rüde) von höchst prämiierter Abstammung, ist preiswert zu verkaufen. B19329.2.2 **Commerstr. 14, 4. St.**

**Bekanntmachung.**

Für die auf 1. September d. Js. frei werdende Stelle einer **Haushaltslehrerin** an hiesiger Fortbildungsschule suchen wir eine tüchtige Kraft. Bewerbungen bis 20. Juni d. Js. erbeten. 4438a.2.1

**Lörrach,** den 24. Mai 1907.

Die Schulkommission.

**Ladestation** 8331.7.1

für transportable Gleichstrom- **Accumulatoren**

im Friedrichsbad, Kaiserstrasse 136.

Sorgfältige und billige Bedienung.

In einer Amtsstadt Badens (industriereicher Ort, Knotenpunkt von 3 Bahnlinien) ist ein in flottem Gang befindliches

**Manufakturwaren-Geschäft**

verbunden mit erstklassigem Herren-Waagegeschäft

wegen anderweitiger Unternehmungen des jetzigen Besitzers mit Grundstüd zu verkaufen.

Absolut sichere Existenz, eventl. auch für 2 tüchtige, junge Kaufleute. Offerten unter Nr. 4413a befördert die Exped. der „Bad. Presse“.

**Musikwerke, Spieluhren**

mit auswechselbaren Notenplatten. **Drehbare Christbaumständer** mit Musik. **Schweizer Spieluhren.** Grossartige Neuheiten mit Glocken- und Zitherbegleitung.

**Fritz Müller,** Musikalienhandlung, Karlsruhe, Kaiserstr. 221, zwisch. d. Hauptpost u. Hirschstr. Telephon 1988. — Mitglied des Rabatt-Sparvereins. 8294\*

# Lebensbedürfnisverein Karlsruhe.

Wir empfehlen unsern Mitgliedern in ihrem eigenen Interesse, ihren Bedarf an Badearten aus unseren Filialen zu beziehen, da dieselben in gleicher Weise wie unsere anderen Artikel dividendenberechtigt sind.

## Statt besonderer Anzeige.

## Codes-Anzeige.

Freunden und Bekannten machen wir hiermit die traurige Mitteilung, daß unser lieber Gatte, Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

## Wilhelm Lindner

gestern nachmittags 4 Uhr nach langjähriger Krankheit im Alter von 75 Jahren sanft entschlafen ist.

Die Beerdigung findet am Samstag den 25. Mai 1907, nachmittags 3 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt.

Karlsruhe, den 24. Mai 1907.

Namens der trauernden Hinterbliebenen:

**Frau Mina Lindner geb. Lubberger.**

Trauerhaus: Werberstraße 13, 3. Stod.

## Danksagung.

Für die so überaus zahlreichen Beweise liebevoller Teilnahme an dem schweren Verluste meines lieben Gatten, unseres guten Vaters, Bruders, Grossvaters, Schwiegervaters, Schwagers und Onkels

Herrn Kanzleirat

## August Lang

spreche ich im Namen der trauernden Hinterbliebenen meinen innigsten Dank aus.

Karlsruhe, den 24. Mai 1907.

**Kath. Lang, geb. Hecklinger.**

## Durlach (Baden). Weinhandlung u. Apfelweinfelerei zu verkaufen.

Wegen Todesfalles meines Mannes verkaufe ich meine im Jahre 1884 gegründete und später erheblich vergrößerte Weinhandlung mit Apfelweinfelerei und Herstellung von alkoholfreiem Apfelwein. Das Geschäft befindet sich in der industriereichen, jetzt 13000 Einwohner zählenden **Auis- und Garisfontstadt Durlach**, erfreut sich einer ausgebreiteten Kundenschaft und kann bei einer mäßigen Anzahlung alsbald übernommen werden.

Es wäre einem strebsamen Geschäftsmann sichere Existenz geboten und kann der Umsatz aus den Büchern nachgewiesen werden.

Gest. Offerten von Selbstreflektanten an **Frau Weinhandl. Frantzm. Wwe.** 4428a.3.1

## Bismarckheringe

in 4 Lit. Dosen frisch eingetroffen bei **Fritz Leppert, Karlsruhe.**

## Privat-Pension.

Einigen Herren wäre Gelegenheit geboten, sich an einem vorzüglichen, bürgerlichen und feinen **Mittags- und Abendessen** zu jeder Tageszeit zu beteiligen. Ebenfalls sind 2 neu möblierte Zimmer, einzeln od. zusammen, evtl. mit Pension zu vermieten. Zu erfragen **8841.2.1** **Kellenstraße 3, II.**

## Verloren

gegangen ist am letzten Dienstag ein kleiner, brauner Handkoffer. Derselbe wurde auf dem Karlsruher Bahnhof auf den Tisch vor dem Billettschalter gestellt und blieb verbleibend dort stehen.

Der Koffer war unverschlossen und enthält eine goldene Brosche, eine Reißnagelkassette, Taschentücher und Leinwandzeug.

Der eheliche Finder wird ersucht, den Handkoffer gegen gute Belohnung in der Expedition der „Bad. Presse“ abzugeben. **4849a**

Gründungen von Aktien-Gesellschaften oder G. m. b. H. Umwandlungen von Unternehmungen in eine Gesellschaft besorgt **Dr. Georg Quindel, Hannover, Gellertstr. 100.** 4419a

## Konditorei-Café

**Emil Röderer,**  
Ecke Waldhorn- u. Jähringerstr.  
empfehlen

Gefrorenes in versch. Sorten,  
Eiscafés,  
Eispunsch,  
Eisbonaden. 7854\*

## Emmentaler Käse

**Edamer** 7540.10.3  
**Münster**  
**Mainauer**  
**Camembert**  
**Roquefort**  
**Parmesan-**  
**Emmentaler** sowie div. Sorten  
**Frühstücks- u. Dessert-**  
empfehlen in vorzüglicher Qualität  
**W. Erb, am Lidellplatz.**

## Achtung.

Ich kaufe u. verkaufe fortwährend jedes Quantum **Kisten**, große wie kleine, ebenso auch **Säcke** und zahle die höchsten Preise.  
**Riffenhandlung H. Weber,**  
B19113 Durlacherstr. 81-83. 8.2

## Garummböbel, Badewanne, Waschtücher

und verschiedenes, gut erhalten, wie neu, ist zu verkaufen. **B19169.2.2 Blumenstraße 2.**

Ein noch **Kinderwagen** ist billig zu neuer **Herrenstr. 22, 3. St., links.**

Ein neuer elegant **Kinderwagen** ist billig abzugeben. **B19420 Kugartenstr. 36, 4. St.**

## Boxer

zu verkaufen  
**Renommierhund**, seltenes Tier, folgsam, stubenrein, ist um den billigen Preis von **30 Mk.** zu verkaufen. **B19088 Schillerstraße 4, part.**

## Stellen finden

Gesucht zu einem hiesigen großen Exporthaus zu baldmöglichem Eintritt ein tüchtiger

## Buchhalter,

in deutscher und französischer Korrespondenz vollständig perfekt. Off. unter Nr. 8323 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

## Schreibgewandter jüngerer Mann

mit guten Zeugnissen zu baldigem Eintritt gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche mit. Chiffre **F. K. 4467** an **Rudolf Mosse, Karlsruhe.**

## Friseur-Behilfe

tüchtiger, kann gegen hohen Lohn sofort oder 1. Juni eintreten bei **K. Kabis, Friseur, Raftatt.** 4436a.2.1

## Tüchtiger Schlosser

ber im Anschlagen von Fenstern bewandert ist sofort gesucht von **Billing & Zoller, A. G.**

## Schlösser

2-3 tüchtige gesucht. 8842

## Jul. Enghofer,

Kunst- und Bauhilfsloerei, **Grenzstr. 28.**

## Tüchtiger Schmied

an unsere Baustelle **Weissenbach** i. Murgal sofort gesucht. Zu melden bei **8310.2.2** **Friedr. Maeyer, G. m. b. H., Gartenstraße 8.**

## Eine alte Transport-, Unfall-, Haftpflicht- und Einbruchdiebstahl-Vers.-Ges. sucht tüchtige Vertreter

für Karlsruhe und Umgeb. Größeres Zulasso vorhanden. Offerten unter Nr. 4418a an die Exped. der „Badischen Presse“ erbeten. 2.2

## Bureau-Fräulein.

Von einem größeren Fabrikgeschäft Karlsruhes wird zum sofortigen Eintritt ein Fräulein aus guter Familie mit bester Schulbildung gesucht. Offerten unter Nr. 8327 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

## Berkaufserin

der Wäschebranche findet dauernde Stellung. Offerten mit Zeugnisabschrift und Gehaltsansprüchen unter Nr. 8324 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt oder per 1. Juni eine perfekte

## Stenographin,

welche mit der **Holl., Dän.** oder **Engl.** Maschine vollständig vertraut ist. Gest. Off. unter Nr. 8313 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

## Wäscherinnen,

tüchtige, sucht 8316\* **Dampf-Waschanstalt A. Pfützer.**

## Tüchtige Kocharbeiterin

für sofort gesucht. **B19397.2.1** **Gustav Lantsche, Damenschneider, Sophienstraße 162.**

## J. Stellen finden sofort

**Kellnerinnen, Buffetangängerin, Kaffeetochter, Näherin, Köchin, u. Privatmädchen** für hier u. Saison. **Bureau Jasper, Durlacherstr. 58, II.**

## Sofort gesucht

braves, fleißiges Dienstmädchen, welches einem Haushalt selbständig vorstehen kann. Dauernde Stellung bei guter Bezahlung. Bedingung gute Zeugnisse. 8838

**Frau J. Della Bona, Erbprinzenstraße 28.**

## Arbeiterinnen

gesucht für leichte Beschäftigung. **Dampf-Waschanstalt A. Pfützer.** 8317\*

## Mädchen

finden dauernde Beschäftigung bei 8328.10.1 **A. Braun & Co., Leßingstraße 70.**

## Suche für kommenden Sonntag circa

**30 Aushilfskellnerinnen.**

Näheres **Wolffarth's Bureau, Molerstraße 39.** 8334

## Ein Zimmermädchen und ein Küchenmädchen

sucht sofort 8333 **Hotel Goldener Adler, Karl-Friedrichstr. 12.**

Wegen Verheiratung meiner ledigen Nöchin suche ich auf 1. Juni ein tüchtiges

## Mädchen,

welches gut kochen kann und auch Zimmerarbeit übernimmt. Ein zweites Mädchen ist vorhanden. 8311.2.1 **Frau Leopold Kölsch, Kaiserstraße 211.**

## Tücht. Mädchen

auf 1. Juni bei guter Bezahlung gesucht. **B19331.3.2** **Werberplatz 41, 2. Stod.**

## Junges Mädchen

gesucht per sofort oder später in kleinen Haushalt. **B19403.2.1** **Werberstraße 18, 2. St.**

## Sauberes, fleißiges Mädchen gesucht.

**B19355 Kaiserstr. 166, 1. Tr.**

## Suche ein braves Mädchen

zum sofortigen Eintritte in kleinen Haushalt. **B19384 Kaiserstr. 4, II.**

Ein braves Mädchen für bessern H. Haushalt per 1. Juni gesucht. **B19377** **Karlstr. 120, 2. St., II.**

Schöne 3 Zimmerwohnung, Vorderhaus, Küche, Keller, Mädchenzimmer, Anteil am Trockenpfeifer u. Waschküche auf 1. Oktober an kleine Familie zu vermieten. Preis 450 Mk. Ebenfalls ist 2 einzelne Zimmer, 3. St., Seitenbau, für alleinstehende Berlin passend, getrennt oder zusammen, sogleich zu vermieten. **B19315** Näheres **Sophienstr. 12, II.** 2.1

## Amalienstraße 14 ist eine sehr schöne

**4 Zimmer-Wohnung,** nur große Frontzimmer, große, helle Küche, Mansarde und Keller, per 1. Juli er. wegen Verlegung billig zu vermieten. **B19366.2.1** Näheres **partiere.**

**Kugartenstr. 30** ist eine Wohnung von 2 Zimmern samt Zugehör auf 1. Juli zu vermieten. **B19193.2.1** Näheres im **Hinterhaus, 2. Stod.**

**Kugartenstr. 36** ist eine Wohnung mit 1 Zimmer, Küche u. Keller auf 1. Juli zu vermieten. **B19415** Näheres **Vorderhaus, 2. Stod.**

**Bühlstraße 5, Querbau, 1. u. 2. Stod.** von 3 großen Zimmern, Küche u. 2 Keller, teils sogleich od. 1. Juli zu vermieten. **B19359.3.1**

**Karlstraße 93, Hinterhaus,** sind 2 Wohnungen von 1 Zimmer, Küche, Keller und Mansarde zu vermieten. Zu erfragen im Laden. **B19409**

**Karlstr. 94, part.,** schöne, der Neuzeit entprech. Wohnungen, 5, 4 u. 3 Zimmer, Bad u. reichl. Zugeh., teils sof. teils spät. zu verm. **B19394**

**Marienstraße 18** ist sofort eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller und Mansarde zu vermieten. Zu erfragen 1. Stod. **B19383**

**Odenstr. 10, 4. St.,** schöne Wohnung, ohne vis-a-vis, 4 Zimmer u. Zugeh. sogleich od. spät. zu verm. Näh. **baselstr. im Laden.** **B19358**

**Ruppertsstraße 32** ist eine Wohnung mit 2 Zimmern, Küche und Keller sofort oder später zu vermieten. **B19294**

Näh. im Kontor im Hof rechts.

**Schillerstr. 4** ist eine schöne 2 Zimmerwohnung auf 1. Juni zu vermieten. **B19333.3.1**

**Hintheim. Eine Part.-Wohnung** von 2 Zimmern, Küche, groß. Keller u. Speicher, ferner eine **Partier-3 Zimmerwohnung,** kann auf Wunsch noch eine Mansarde gegeben werd. **Querstr. Hauptstr. 140.** **B19421**

## Zimmer,

unmöbliert, zu vermieten an ruhiger Meierstr. Zu erfr. **Kugartenstr. 13, Laden links.** **B19404**

**Adamiestr. 34, 1. Trepp.,** ist ein großes, 2 fenstr., gutmöbl. Zimmer sofort od. 1. Juni zu verm. **B19388**

**Erbprinzenstraße 23, Wdhg., III.,** ist ein gut möbl. Zimmer an einer Herrn zu vermieten. **B19382**

**Kreuzstraße 16, 1. Trepp.,** ist ein gut möbl. Zimmer sofort oder auf 1. Juni zu vermieten. **B19386.6.1**

**Leopoldstr. 17, Wdhg., part.,** ist ein großes, gut möbliertes Zimmer mit separatem Eingang, auf 1. Juni zu vermieten. **B19305.2.1**

**Leßingstraße 70, 5. St.,** ist ein möbliertes oder leeres Zimmer sofort zu vermieten. **B19432**

**Marienstraße 18** sind im 1. Stod. zwei gut möblierte Zimmer sofort zu vermieten. Zu erfr. **bas.** **B19382**

**Indolfstr. 25, 3. Tr.,** rechts, ist ein großes schön möbliert. Zimmer, mit oder ohne Frühstück, per sofort zu vermieten. **B19282**

**Schillerstraße 7, 3. Stod.,** ist ein großes, unmöbliertes Zimmer bei einzeln. Frau auf gleich od. später zu vermieten. Zu erfr. **2. St.** **B19384**

**Schönenstraße 75, 1. Trepp.,** ist sofort ein möbliertes Zimmer an Herrn oder bes. Arbeiter, ebenso 1 Mansardenzimmer zu verm. **B19382**

**Sternbergstraße 4, 3. St.,** rechts ist ein einfach möbliertes Zimmer zu vermieten. **B19382**

**Waldstraße 40c, 1. Trepp.,** rechts direkt an der Hauptstr., ist auf 1. Juni ein elegant möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu verm. **B19074**

## Miet-Gesuche:

Gutgehendes Kolonialwaren-Geschäft zu mieten gesucht. Hauslauf nicht ausgeschlossen. sofort oder später. Offerten unter **B19411** an die Expedition der „Bad. Presse“.

## Wohnung gesucht

4-5 Zimmer auf 1. Juli, möglichst mit Garten. Angebote unter Nr. 8253 an die Expedition der „Bad. Presse“.

## Wohnung gesucht.

4-5 Zimmer mit mehreren Eingängen von Marktplatz westlich gesucht, auf 1. Juli. Off. unt. **B19417** an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Ein anständ. Mädchen sucht Wohnung, 1 Zimmer (Kauf- od. Hinterh.) zum 1. Juli. Offert. unt. **B19339** an die Exped. der „Bad. Presse“.

Zwei solide Fräulein suchen zwei möbl. Zimmer mit Frühstück u. gut bürgerl. Mittagstisch bei netten Leuten für 1. Juli. Offerten unter Nr. **B19377** an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

## Zu vermieten:

**Edt. Gottesdauerkstraße und Erbprinzenstraße** ist ein großer Laden mit 3 anstoßenden Zimmern und reichl. Zugehör per 1. Juli oder 1. Oktober zu vermieten. **B19361** Näh. **baselstr. u. Karlstr. 94, part.**

